Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 220. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 207.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.
Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Steiberg Halle (Saale).

Dienstag, 12. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Der Deutsche Wehrverein

hielt am Sonntag in Posen seine dritte Hauptversammlung ab. Der Besuch war äußerst stark, nicht nur aus dem ganzen Osten, sondern auch aus den übrigen Teilen des Reiches. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden, General Keim, und dem Kaiserhoch wurde an den Kaiser folgendes Ergebenheitstelegramm abgesandt:

„Eurer Majestät bringt die in der Hauptstadt der deutschen Ostmark tagende dritte Hauptversammlung des Deutschen Wehrvereins in tiefer Dankbarkeit und unwandelbarer Treue ihren ehrfurchtsvollen Huldigungsgruß dar. Der Deutsche Wehrverein, der heute 90 000 Einzelmitglieder hat und 260 000 körperschaftliche Mitglieder umfaßt, vertraut, daß unter Eurer Majestät fürsorglicher Regierung der große Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht ganz verwirklicht und der Ausbau der deutschen Wehrmacht weiter so gefördert wird, daß unser Vaterland allen kommenden Stürmen im Vertrauen auf Gott und unsere guten Waffen in Ruhe entgegensehen kann."

An den Kronprinzen gelangte folgendes Telegramm zur Absendung:

„Eure Kaiser- und Königliche Hoheit bittet die dritte Hauptversammlung des Deutschen Wehrvereins die ehrerbietigste Erneuerung des Gelöbnisses vertrauensvoller Ergebenheit und Liebe entgegennehmen zu wollen."

Im Namen der Stadt Posen begrüßte Oberbürgermeister Dr. Wilms die Tagung, dann folgte eine große Programmrede des Generals Keim: Nachdem er die Stellung zur Regierung, die Gefahr der Demokratie, die Gegner des Wehrvereins behandelt hatte, kam er auf die Friedensbewegung zu sprechen, wobei er u. a. folgendes ausführte: Die unausbleibliche Folge der Friedensbewegung, mag sie gewollt oder nicht gewollt sein, ist naturnotwendig die, daß das deutsche Volk zur Feigheit erzogen wird. Treffend waren seine Bemerkungen über die Stellung der demokratischen Parteien zum Wehrverein, in denen er ihnen vorwarf, daß sie nicht aus Friedenssehnsucht, sondern aus parteipolitischen Gründen gegen den Wehrverein hetzten.

Dann sprach Generalleutnant z. D. Exzellenz Litzmann-Berlin über die gegenwärtige militärpolitische Lage, woran sich nach einigen kurzen Ausführungen des Generals Keim über die notwendige Arbeit des Wehrvereins ein Vortrag von Dr. Lewin über Wehrmacht und Volkswirtschaft anschloß. Zum Schlusse wurde ohne Erörterung folgende Entschließung angenommen:

„Im Hinblick auf die ernste militärisch-politische Lage Deutschlands tritt der Wehrverein für nachstehende vaterländische Forderungen ein:

1. tatsächliche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. (Vom Jahrgang 1913 sind nach amtlicher Feststellung noch 38 000 völlig waffenfähige junge Leute überzählig geblieben),
2. Vorbereitung der militärischen Jugend für den Heeresdienst unter staatlicher Aufsicht.
3. Umgestaltung des Einjährig-Freiwilligen-Systems im Sinne einer ausgiebigeren und gründlicheren Ausbildung unserer Reserveoffiziere,
4. Sicherstellung eines zahlreichen und tüchtigen Unteroffizierskorps durch weitere Hebung der Stellung des aktiven Unteroffiziers und besonders durch Förderung des Militärwesens und
5. bessere Fürsorge für die Altpensionäre, namentlich die Kriegsteilnehmer und ihre Hinterbliebenen.

Zum Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Düsseldorf gewählt. Darauf wurde die Hauptversammlung geschlossen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Mai 1914.

Am Bundesratstische: Preußischer Kriegsminister von Falkenhayn.

Präsident **Dr. Kaempf** eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten mit einer Ansprache, in der er die herzliche und aufrichtige Teilnahme des Hauses zu dem schweren Schicksalsschlage, der den Reichskanzler betroffen hat, zum Ausdruck brachte und die Ermächtigung erbat und erhielt, am Sarge der Dahingeschiedenen einen Kranz niederlegen zu dürfen.

Darauf wurde die zweite Lesung des

Militäretats

beim Kapitel Naturalverpflegung der Truppen fortgesetzt.

Abg. Hebel (Zentr): Mit Genugtuung haben wir Kenntnis genommen von der Beteiligung der Handwerkergenossenschaft an den Lieferungen für die Armee. Der Zwischenhandel müßte noch mehr ausgeschaltet werden als bisher. Ich bitte, die Interessen der bayerischen und württembergischen Käsefabrikanten, deren Verhältnisse sich in letzter Zeit verschlechtert haben, besser zu schützen.

Abg. Dr. Thoma (Natl.): Der Käse hat einen hervorragenden Nährwert, eine große Haltbarkeit und Bekömmlichkeit. Die Heeresverwaltung würde sich ein großes Verdienst um die Mannschaften und die Industrie erwerben, wenn sie dem Wunsche der Käsefabrikanten entsprechen würde.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.): Ich möchte bitten, die Beförderungsstellen der Proviantämter zu vermehren.

Generalmajor **Schöler:** Die Ankäufe für den Bedarf der Truppe aus erster Hand sollen durch Herabsetzung der Anforderungen an die Produzenten möglichst befördert werden. Auch der Beschaffung von Käse aus dem Allgäu stehen wir sympathisch gegenüber. Ich hoffe, daß wir im nächsten Jahre die Verhältnisse der Proviantbeamten erheblich verbessern können.

Abg. **Werner-Hersfeld** (Wirtsch. Vgg.): Wie die Proviantmeister müssen auch die Maschinenmeister berücksichtigt werden. Die Heeresverwaltung sollte in ihren Betrieben die Stellen von gehobenen Unterbeamten schaffen.

Generalmajor **von Schöler:** Den Anregungen des Vorredners steht die Heeresverwaltung wohlwollend gegenüber.

Abg. **Heckmann** (Natl.): Trotz der Steigerung der Lebenshaltung aller Berufe sind die Bezüge der Arbeiter an den Proviantämtern seit Jahren dieselben geblieben. Ganz besonders notwendig ist eine Revision der Grundlöhne.

Generalmajor **Wild von Hohenborn:** Die Militärverwaltung hat für alle ihre Betriebe eine neue Arbeitsordnung aufgestellt und fertig. Sie geht baldigst an die Arbeiterausschüsse zur Begutachtung. Auch wir wissen, daß die Arbeiter kein leichtes Brot haben. Zufriedenheit unter den Arbeitern und gleichzeitig Ordnung im Betriebe, das ist unser Programm. (Beifall.)

Bei den dauernden Aufgaben für die Bekleidung und Ausrüstung der Truppen bemerkte

Abg. **Thöne** (Soz.): Es ist wiederholt die Forderung erhoben worden, daß die Heeresverwaltung bei der Vergebung von Lieferungen darauf halten soll, daß nur solche Lieferanten berücksichtigt werden, welche den in den Tarifverträgen festgelegten Lohn- und Arbeitsbedingungen entsprechen. Diese Forderung ist noch immer auf Gebieten der Militärlieferungen in weitem Umfange ein frommer Wunsch geblieben.

Abg. **Duffner** (Zentr.): Die Offiziere in den Bekleidungsämtern sollten eine Besserstellung erfahren.

Abg. **Albrecht** (Soz.): Wieder und immer wieder müssen wir die Beseitigung des Systems der Ökonomiehandwerker verlangen. Den richtigen Weg hat schon früher eine Denkschrift des vorigen Kriegsministers von Heeringen gewiesen: Den Großbetrieb der Bekleidungsämter mit Zivilhandwerkern.

Generalmajor **Wild von Hohenborn:** Soweit umfassende Tarifverträge für größere Gebiete bereits bestehen, zieht die Heeresverwaltung diesen Umstand auch bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen in Rechnung. Die Militärverwaltung legt den Militärarbeitern in Bezug auf Vereins- und Versammlungsfreiheit, soweit sie auf nationalem Boden stehen, keinen Zwang auf. Die Regierung ist aber gezwungen und verpflichtet, Koalitions- und Vereinsfreiheit ihrer Arbeiter in den vom Gesetz gesteckten Grenzen insoweit zu beschränken, als es die Zwecke des Staates und die Leistungsfähigkeit des Heeres erfordern. Das geschieht bei uns durch den Arbeitsvertrag. (Beifall.)

Abg. **Chrysant** (Zentr.): Daß es möglich ist, auch durch Vergebung von Arbeiten an das Handwerk das Heer marschtüchtig und leistungsfähig zu erhalten, beweisen die österreichischen Verhältnisse. Auf jeden Fall muß die Heeresverwaltung den Wünschen des Mittelstandes mehr als bisher entgegenkommen.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Die Heeresverwaltung müßte bei den Heimarbeitern die Lohnlisten von Zeit zu Zeit einfordern und diejenigen Firmen rücksichtslos ausschließen, die ihre Arbeiter schlecht bezahlen.

Abg. **Trimborn** (Zentr.): Ich empfehle die Petition der Maschinisten dem Wohlwollen der Heeresverwaltung.

Abg. **Albrecht** (Soz.): Die Militärverwaltung achtet die Rechte der Arbeiter nicht. Der Kriegsminister sollte sich doch mit der Frage der Ökonomiehandwerker wirklich baldigst eingehender beschäftigen.

Generalmajor **von Schöler:** Es besteht der Grundsatz bei uns, daß ortsübliche Löhne gezahlt werden sollen; entwickeln sich die Löhne in den einzelnen Orten verschieden, so werden auch die Löhne unter einander differieren. Arbeiten werden den Strafanstalten von uns nur in geringem Prozentsatze überwiesen; dem Privathandwerk wird dadurch keine Konkurrenz gemacht.

Abg. **Werner-Hersfeld** (Wirtsch. Vgg.) trug eine Beschwerde der Unterkaserneninspektoren in Bezug auf ihre Besoldungs- und Anstellungsverhältnisse vor.

Bei den Ausgaben für das Garnisonverwaltungs- und Servieswesen bemerkte

Abg. **Trimborn** (Zentr.): Die Inspektoren kommen zu spät zur Anstellung und zu ihrem Endgehalt.

Bei den Ausgaben für das Servis der Truppen beschwerte sich

Abg. **Rupp-Baden** (Deutschkons.) über die zu niedrigen Servissätze; sie entsprächen nicht den heutigen Lebens- und Teuerungsverhältnissen.

Zu den

Manöverkosten

wies Abg. **Liesching** (Fortschr. Vpt.) auf die steigenden Manöverlasten hin. Die Entschädigung für Flurschäden usw. sei nicht genügend. Es dürfe nicht vorkommen, daß die Bauern noch dazu schlecht behandelt werden. Aus Lothringen seien Beschwerden laut geworden, und zwar aus einem rein deutschen Orte, daß die Soldaten außer dem gratis gegebenen Holze auch Wagenteile zum Feuern verbraucht hätten. Eine Beschwerde beim Wachtmeister habe nichts geholfen; die Soldaten und der Wachtmeister seien vielmehr über den Bauern hergefallen und hätten ihn verprügelt. Auch andere Bürger seien bei diesem Vorfall mißhandelt worden.

Generalmajor **von Schöler:** Die Klagen über die Manöverlasten sind uns wohl bekannt. Wir sind gern bereit, alles zu tun, die Lasten herabzumindern. (Beifall rechts.) In dem von Vorredner erwähnten Falle ist die vorgesetzte Behörde eingeschritten. Das Generalkommando hat die Anklagen gegen den Vizewachtmeister und die anderen Schuldigen erhoben. Leider war es nicht möglich, alle Schuldigen zu ermitteln. Über den Ausgang der Untersuchung kann ich noch nichts mitteilen. Die Sache schwebt noch.

Bei den Ausgaben für das Militärbauwesen trat

Abg. **Mumm** (Wirtsch. Vgg.) für Schaffung möglichst vieler Unteroffizierstuben ein.

Bei den Ausgaben für das Militärbauwesen trat wesen bemängelte

Abg. **Erzberger** (Zentr.), daß im Frieden nicht schon genügende Mengen von Lymphe und Sera bereitgehalten werden.

Oberstabsarzt Professor **Dr. Hoffmann:** Für eine allgemeine Typhusschutzimpfung schon im Frieden fehlt jede Veranlassung. Anders ist es im Kriege. Schon während des südwestafrikanischen Krieges werden unsere Truppen gegen Typhus geimpft. Leider gab es dabei solche Reaktionen, daß die Mannschaften und Offiziere sich ungern zum zweiten und dritten Mal impfen lassen. Der Schutz ist zudem nicht unbedingt, und von nicht zu langer Dauer. Die Militärverwaltung beabsichtigt, die Typhusimpfung durchzuführen, sobald sich eine Notwendigkeit dafür ergibt.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Wenn sich eine Firma bereit erklärt, schon im Frieden für die nötigen Mengen Sera zu sorgen, dann sollte man diese ruhig subventionieren.

Zu den Ausgaben für die Ersatz- und Reservemannschaften sowie Arrestanten auf dem Marsche forderte

Abg. **Thöne** (Soz), daß die zu Reserveübungen eingezogenen Mannschaften, nicht, wie bisher, am Montag, sondern schon am Sonnabend Vormittag entlassen werden.

Generalmajor **Wild von Hohenborn:** Wir werden bestrebt sein, bei der Einziehung und Entlassung von Reservisten den berechtigten Wünschen der Bevölkerung soviel wie möglich entgegenzukommen.

Zu den Ausgaben für die Pferdebeschaffung lag eine Resolution **Rogalla von Bieberstein** vor, mit Hilfe der amtlichen Vertretungen der Landwirtschaft die durchschnittlicher Gestehungskosten für eine Militärremonte festzusetzen.

Abg. **Bassermann** (Natl.) wandte sich gegen das Coupieren der Schwänze der Pferde.

Abg. **Alpers** (Welfe): Die hannoversche Pferdezucht muß von der Militärverwaltung in erster Linie durch direkten Ankauf beim Züchter gefördert werden.

Kriegsminister von Falkenhayn:

Hinsichtlich des Coupierens stehen wir völlig auf dem Standpunkt des Abgeordneten Bassermann. Als Dienstpferde fürfen nur Pferde mit langen Schwänzen eingestellt werden. Im vorigen Jahre aber waren wir bei dem großen Bedarf an volljährigen Pferden genötigt, auch coupierte Pferde zu nehmen. Ein Verbot, daß Pferde mit coupierten Schwänzen im Dienst nicht geritten werden dürfen, kann nicht in Aussicht gestellt werden. Die Größe der Pferde ist nicht wie der Abg. Alpers meinte, beim Ankauf ausschlaggebend. Es wurde uns vorgeworfen, daß wir die Pferde im vorigen Jahre bei Händlern gekauft hätten. Da darf nicht vergessen werden, daß der Reichstag die Pferde erst anfang Juli bewilligt hat, und anfang Oktober mußten wir sie haben. Die eigentlichen Züchter für volljährige Pferde hatten ihren Bestand bereits verkauft. Die Pferde der Landwirte waren durch die Ernte überanstrengt und nicht gleich leistungsfähig. Wir mußten deshalb bei den Händlern kaufen, die wir auch nicht ausschließen wollen. Der Resolution der bürgerlichen Parteien stehen wir wohlwollend gegenüber. Es ist nicht leicht, die geeigneten Herrn für die Ankaufskommissionen für Remonten zu finden; denn der Umgang mit den Herrn Landleuten ist nicht immer so einfach. (Heiterkeit links, Widerspruch rechts.)

Abg. **Kreth** (Kons.): Bei uns in Ostpreußen haben wir die gleichen unangenehmen Erfahrungen gemacht, wie in Hannover. Die Ausführung der Resolution wird zeigen, welche Mißstände bestehen. Die Händler sollen nicht ausgeschaltet werden, die berechtigten Forderungen der Bauern, mit denen es sich sehr wohl gut verkehren läßt, müssen berücksichtigt werden. Einen Einheitspreis für Remonten wünschen wir nicht.

Abg. **Fegter** (Fortschr. Vpt.): Besondere Rücksicht verdient der kleine Pferdezüchter.

Das Kapitel wurde bewilligt und die Resolution angenommen.

Beim Kapitel „Militär-Erziehungs- und Bildungswesen" bemerkte

Abg. **Schulz-Erfurt** (Soz.): Die gegenwärtigen Mittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405122-15/fragment/page=0001

reichen nicht aus, um den Soldaten die Möglichkeit zu bieten, daß er ein gutes Buch in die Hand bekommt.

Abg. **Weinhausen** (Fortschr. Vpt.): Die Dienst- und Erholungszeit der Unterbeamten an den Kadetteranstalten, insbesondere in Groß-Lichterfelde, muß einer Revision unterzogen werden.

Generalmajor **Wild v. Hohenborn:** Von einer Überanstrengung dieser Beamten kann nicht gesprochen werden.

Nach Erledigung einiger weiterer Kapitel folgte die Beratung des vorgestern zurückgestellten Kapitels

„Gouverneure, Kommandanten und Platzmajore".

Hierzu lagen mehrere Abänderungsanträge vor.

Generalmajor **Wild v. Hohenborn:** Aus militärischen Gründen bitten wir Sie, die Vorlage in vollem Umfange zu bewilligen. Wir fordern das mit Rücksicht auf die Mobilmachung, die hier nicht näher zu erläutern ist. Dies trifft insbesondere zu für die Kommandanturen Karlsruhe, Darmstadt und Königstein.

Badischer Gesandter **Graf v. Berckheim** trat für Aufrechterhaltung der Kommandantur Karlsruhe ein.

Hessischer Gesandter **Dr. Frhr. v. Biegeleben** für diejenige in Darmstadt.

Sächsischer Generalleutnant **Freiherr Leuckart von Weißdorf:** Wir bitten, die Kommandantur in Königstein zu bewilligen. Die Kommandanturgeschäfte von einem Offizier im Nebenamte verwalten zu lassen, ist undenkbar.

Württembergischer Generalmajor **von Graevenitz:** Ich bitte für Stuttgart einen Kommandanten im Hauptamt zu bewilligen.

Abg. **Dr. Spahn** (Zentr.): Wir wollen mit unserem Antrag den Zustand festlegen, wie er während des vergangenen Jahres bestanden hat.

Darauf wurde der Antrag Spahn angenommen, wonach die Kommandanturen Karlsruhe, Darmstadt und Königstein gestrichen werden. Dafür wird als Kommandant für den Truppenübungsplatz Darmstadt ein pensionierter Offizier bewilligt, ebenso für Dresden und Stuttgart als Kommandant ein pensionierter Offizier.

Die Diskussion über die dauernden Ausgaben für „Artillerie- und Waffenwesen" und für „Technische Institute" wurde verbunden, aber auf Antrag des Abg. Ledebour (Soz.) nach Materien getrennt und die Debatte über die

Rüstungslieferungen

vorweg genommen.

Abg. **Dr. Liebknecht** (Soz.): Das deutsche Rüstungskapital repräsentiert mindestens eine halbe Milliarde. Bei der Firma Krupp sitzen neben früheren hohen Staatsbeamten zahlreiche frühere hohe Offiziere der Armee und Marine in der Verwaltung und im Auffichtsrat; ebenso steht es in den anderen deutschen Großfirmen dieser Art. Alle diese Firmen sind international verfippt. Krupp steht in Kartell mit den Skodawerken, die wiederum auch mit englischen und französischen Kapital arbeiten; wir haben es mit einem

internationalen Kanonentrust

zu tun. Krupp steht mit den russischen Putilowwerken in Verbindung. In der Ehrhardt'schen Fabrik sitzen im Auffichtsrat unser Kollege Herr Paasche und der jetzige preußische Minister des Innern Herr v. Loebell. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Bei solchen Konnexionen kann es solchen Werken nicht fehlen. In diesem Jahre hat eine Einigung zwischen Krupp und Ehrhardt nach so heftigem jahrelangen Zwist stattgefunden; nach dem Sturz ist Ruhe eingetreten. Der Löwe-Konzern umfaßt außer einigen deutschen auch belgische, französische, italienische Firmen; enge Beziehungen bestehen zwischen ihm und den Sprengstoff-Fabriken, namentlich zur Köln-Rottweiler Pulverfabrik und damit zum Nobeltrust. Ferner ist der Löwe-Konzern eine enge Verbindung mit russischen Kriegsmaterial-Gesellschaften eingegangen. So umfassen diese Trusts die ganze Erde, der Völkermord ist in Entreprise gegeben. Als Krönung des Gebäudes muß die Beteiligung der Deutschen Bank angesehen werden; im Löwe-Konzern spielen die Hauptrolle die jetzigen 300-Millionen der Disconto-Schaaffhausen-Gesellschaft. Der

Sprengstoffring

ist ebenfalls unter den Auspizien der Nobeltrust-Company in London auch völlig international geworden. Der Nobeltrust ist in jedem Lande der Welt in allen 5 Erdteilen vertreten. Leider läßt sich in Deutschland die Frage nicht beantworten, in welchem Umfange unsere Staatsverwaltung und Parlamente an dem Rüstungskapital beteiligt sind. Das Wort Panama nehme ich nicht zurück. Der Vertreter der Justizverwaltung hat sich mit der Kruppschen Bestechungsmoral solidarisch erklärt. (Präsident **Dr. Kaempf** rief den Redner zur Ordnung.) Das Auswärtige Amt hat, um die Firma Siemens-Schuckert im Zusammenhang mit den Vorfällen in Japan zu schützen, den Staatsanwalt auf den Angestellten der Firma gehetzt, der den betreffenden Brief entwendet hat. (Der **Präsident** rief den Redner wegen des dem Auswärtigen Amt gemachten Vorwurfs zur Ordnung.) Die Staatsanwaltschaft hat das Material in unerhörter Weise in dem Geheimschrank verwahrt. (Der **Präsident** rief den Redner wiederum zur Ordnung.) Der Redner warf sodann dem verstorbenen Gouverneur von Metz, Freiherrn v. Lindenau,, vor, mit der Gunst des Kaisers Geschäfte gemacht zu haben. (Der Redner erregt damit großen Lärm bei den bürgerlichen Parteien und wird wiederholt von dem Präsidenten darauf hingewiesen, daß es im Hause nicht üblich sei, in dieser Weise von Verstorbenen zu sprechen.) Was in dem Krupp'schen Prozeß vorgegangen ist, roch zehn Meter gegen den Wind nach Bestechung. (Bravo bei den Soz., Zischen rechts.)

Der **Präsident** rief den Abg. **Liebknecht** nachträglich nochmals zur Ordnung, weil er in einer Stelle seiner Rede den Parteien des Hauses Demagogie vorgeworfen hatte.

Kriegsminister v. Falkenhayn:

Ich habe den Mut, die Kruppschen Prozesse zu verteidigen. Sämtliche Kruppprozesse haben

nichts von Landesverrat

ergeben. Von der Militärverwaltung ist alles geschehen, was geschehen konnte, um einer Wiederholung solcher bedauerlichen Einzelfälle vorzubeugen. Von den Nachteilen spreche ich nicht, die der Militärverwaltung durch die früheren Ausführungen des Abg. Liebknecht entstanden sind, sondern betone nur, daß sehr große Nachteile erwachsen sind der deutschen Industrie und dem deutschen Handel. (Zuruf: und den Arbeitern!) Im Inland ist der Ruf der Firma zu bekannt, als daß es ihr schaden könnte. Aber im Ausland machen sich die Konkurrenten gern derartige Ausführungen zunutze. 80 000 Menschen haben ihr Brot bei der Firma. Daß ich die Ausführungen über einen Verstorbenen hier habe anhören müssen, bedauere ich sehr. (Lebhafter Beifall rechts.)

Generalmajor **Wild von Hohenborn:** Was hier Abg. Liebknecht über die Zusammensetzung der Direktionen sagte, war bekannt und gleichgültig. (Lärm bei den Soz.) Wir werden das vielleicht interessante, vielleicht wertlose Material in der Rüstungskommission prüfen. Daß Deutschland Waffen exportiert, dürfte bekannt sein. Abg. Liebknecht hat aber nicht erwähnt, wieviel das deutsche Nationalvermögen dadurch gestiegen ist und die Arbeiter dabei verdient haben. (Bravo.) Den Fall Krupp nochmals breitzutreten, dürfte nicht im Interesse des Landes liegen. Bei den übrigen Ausführungen des Abg. Liebknecht über Japan, Chile usw. ist es schade um die Mühe, die Zeit und die Zuhörer. (Heiterkeit.) Die bedauerlichen und strafbaren Verfehlungen einzelner Personen sind bestraft worden. Ein materieller Schaden für das Reich ist nicht entstanden und Rückschlüsse auf das Offizierkorps und das Beamtentum sind nicht zu ziehen. In diesen Rückschlüssen liegt aber die schlimmste Folge dieser Vorgänge. Wir waren stolz auf die

Integrität der Beamten

und werden es weiter sein können. (Lebhafter Beifall.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. Mai 1914.

Am Regierungstische: Kultusminister Dr. v. Trott zu Solz.

Vizepräsident **Dr. Porsch** eröffnete die Sitzung um 11¼ Uhr.

Die Beratung des Kultusetats wurde beim Kapitel

Elementarunterrichtswesen

fortgesetzt.

Die Budgetkommission beantragte angemessene Erhöhung der Vergütung für Umzugskosten, welche den Lehrern und Lehrerinnen aus der Staatskasse zu zahlen sind.

Die Abgg. **Wittrock** (Fortschr. Vpt.) und Gen. beantragten, statt „angemessen" zu sagen: „den Sätzen für die mittleren Beamten entsprechend".

Abg. **Dr. Iderhoff** (Freikons.): Ich bitte das Haus, dem Antrage der Budgetkommission die Zustimmung zu geben.

Abg. **Thurm** (Fortschr. Vpt.): Wir sind von der Notwendigkeit der Mittelschulen überzeugt. Das einheitliche Gepräge der Schule ist die Vorbedingung für die gesetzliche Regelung der Besoldung der Mittelschullehrer. Darin ist bis jetzt noch nichts geschehen.

Abg. **Dr. Heß** (Ztr.): Man hat davon abgesehen, einen Vergleich zwischen den Lehrern und den unmittelbaren Staatsbeamten zu ziehen, weil dieser hier im Hause nicht beliebt und wohl auch nicht opportun ist.

Abg. **Wittrock** (Fortschr. Vpt.): Wenn wir in unserem Antrage ausdrücklich auf die unmittelbaren Staatsbeamten Bezug genommen haben, so deshalb, weil eine Analogie auch in dieser Frage doch nur möglich ist auf Grund der gleichartigen Vorbildung und Berufsarbeit. Eine Ablehnung unseres Antrages würde eine erneute Demütigung des Lehrerstandes bedeuten.

Kultusminister **Dr. v. Trott zu Solz:** Früher waren die Sätze, die den Lehrern bei Versetzungen gewährt wurden, die gleichen, wie bei den Unterbeamten. Das ist aber nicht deshalb geschehen, weil man die Lehrer mit den Unterbeamten gleichstellen wollte. Es hat sich vielmehr ergeben, daß zufällig dieselben Beträge, die den Unterbeamten gegeben werden, auch bei den Lehrern angemessen wären. Es hat sich weiter ergeben, daß im großen und ganzen die bisher gewährten Bezüge ausreichen, daß aber in einzelnen Fällen eine Erhöhung angemessen wäre. Wir haben jetzt Erhöhungen vorgenommen, insbesondere haben wir dafür gesorgt, daß den Lehrern bei Versetzungen eine Entschädigung dafür gewährt wird, wenn sie eine von ihnen betriebene Landwirtschaft aufgeben müssen. Es liegt durchaus in der Absicht der Regierung, den Lehrern angemessene Entschädigung zu geben. Wenn Sie den Kommissionsantrag jetzt nach meiner Erklärung annehmen, so werden sie damit die Zufriedenheit der Lehrer herbeiführen und ihnen die Beträge sichern, die ihnen zustehen. (Beifall.)

Abg. **Dr. Heß** (Ztr.): Der Antrag der Freisinnigen ist nicht annehmbar und ist auch verfassungswidrig. Wir stellen uns deshalb auf den Boden des Antrags der Budgetkommission.

Der Antrag **Wittrock** (Fortschr. Vpt.) u. Gen. wurde zurückgezogen, der Antrag der Budgetkommission ohne besondere Abstimmung angenommen.

Zu dem „Dispositionsfonds für das Elementarunterrichtswesen" beantragte der Abg. **Dr. v. Schenckendorff** (Ntl.) mit Unterstützung aller bürgerlichen Parteien: In Erwägung, daß der Jugendpflegearbeit an der schulentlassenen Jugend als vorbeugende Arbeit künftig eine zweckmäßige

Hortfürsorge

an der Schuljugend voranzugehen hat, auch einen angemessenen Betrag zu Beihilfen für die Errichtung, die Erhaltung und die zeitgemäße Ausgestaltung der Beschäftigungsmittel der Horte für Schulkinder bereit zu stellen.

Abg. **Dr. v. Schenckendorff** (Natl.): Mit den 50 000 Mk. für Kurse für Gewinnung geeigneter Lehrkräfte für die Hortpflege der Schuljugend begründet die Regierung die Absicht, Horte für die Schuljugend einzurichten. Unser Antrag will, daß der Staat künftig nicht allein Lehrer ausbildet, sondern auch die Horte selbst unterstützt. Unser Agrarstaat ist zum Industriestaat geworden, die Industriealisierung führt die Väter in die Fabrik und bringt Frauenarbeit für 9 Millionen Frauen, von denen die Hälfte Mütter sind, die großenteils den ganzen Tag außer Hause sind; so ist das große Heer der aufsichtslosen Schulkinder geschaffen und der Kinderhort wird unabweisbar.

Abg. **v. Wenden** (Kons.): Ich beantrage, den Antrag des Abg. v. Schenckendorff an die Unterrichtskommission zu verweisen. Mit dem Zweck des Antrages sind meine Freunde durchaus einverstanden.

Abg. **Dr. Schmedding** (Ztr.): Mit dem Antrage können wir uns nur einverstanden erklären.

Abg. **Cassel** (Fortschr. Vpt.): In den Etat sind 40 000 Mk. zur Unterstützung für den jüdischen Religionsunterricht eingestellt worden. Als Bedingung zur Unterstützung wird verlangt, daß mindestens zwölf jüdische Kinder vorhanden sind, an die der Religionsunterricht erteilt wird. Ich bitte die Unterrichtsverwaltung, daß eine Unterstützung auch bei einer geringeren Zahl von Schulkindern gewährt wird.

Abg. **Dr. Heß** (Ztr.) begründete seinen Antrag: „die Regierung zu ersuchen, den Dispositionsfonds für das Elementarunterrichtswesen zu erhöhen, damit der Handarbeitsunterricht für die schulpflichtigen Mädchen in größerem Umfange als bisher gefördert werden kann."

Abg. **Münsterberg** (Fortschr. Vpt.): Ich stehe dem Antrage des Abg. v. Schenckendorff außerordentlich sympathisch gegenüber und kann seine Annahme nur sehr warm empfehlen.

Abg. **Graf Moltke** (Freikons.) empfahl den Antrag des Abg. Dr. v. Schenckendorff zur Annahme.

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.): Ich nehme an, daß der Abg. v. Schenckendorff die Jugendhorte nicht etwa auch zu parteipolitischen Zwecken mißbrauchen will. (Abg. **Dr. v. Schenckendorff** verneint dies.) Da Sie das verneinen, können wir also dem Antrag zustimmen.

Abg. **Lieber** (Natl.): Wir sind der Ansicht, daß die Hortfürsorge nur da eingreifen soll, wo die Familie wirklich nicht imstande ist, die nötige Aufsicht über die Kinder zu führen.

Die Anträge **Dr. v. Schenckendorff** und **Dr. Heß** wurden hierauf der Unterrichtskommission überwiesen.

Bei den Beihilfen für die

Jugendpflege

lag eine Übersicht über die Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen im Jahre 1913 vor. Die Budgetkommission beantragte, diese Übersicht durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären.

Abg. **Wallbaum** (Wirtsch. Vgg.): Es besteht die Befürchtung, daß diejenigen Jugendpflegevereine, die im Jahre 1913 eine Unterstützung aus Staatsmitteln erhalten haben, im Jahre 1914 keine bekommen sollen. Ich hoffe, daß diese Meinung ein Irrtum ist. Die jungen Leute fallen nach der Lehrzeit vielfach der sozialdemokratischen Agitation zum Opfer. Die Jugend muß geschult werden, um solchen Agitationsversuchen zu widerstehen. Die Sozialdemokratie versucht, revolutionäre Gedanken in das Heer zu tragen; deshalb verhetzt sie die Jugend. Erhalten wir der Jugend Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, dann braucht uns um die Zukunft Deutschlands nicht bange sein. (Beifall rechts.)

Abg. **Neumann-Ratibor** (Ztr.): Da wir für eine konfessionelle Volksschule sind, sind wir infolgedessen auch gegen die interkonfessionelle Jugendpflege, wenn wir auch dieser die Existenzberechtigung nicht absprechen. Die konfessionellen Vereine schützen die Jugend vor den verderblichen Bestrebungen der Sozialdemokratie. Gegen die nächtlichen Übungen und Veranstaltungen der Jugendpflegeorganisationen müssen wir uns entschieden wenden. In Dessau ist es vorgekommen, aus Anlaß des freideutschen Jugendtages auf dem Hohen Meißner, daß Knaben und Mädchen bis Einbruch der Dunkelheit auf der Wiese zusammen gespielt und getanzt haben und dann in irgend ein Quartier abgerückt sind. Das entspricht nicht deutscher Zucht und Sitte. (Zuruf des Abg. D. **Traub:** Das ist nicht richtig!) Den interkonfessionellen Gottesdienst, wie er vom Jungdeutschlandbund abgehalten wird, lehnen wir natürlich grundsätzlich ab.

Präsident **Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz** erbat und erhielt die Ermächtigung, dem Ministerpräsidenten v. Bethmann Hollweg die Teilnahme des Hauses zu dem Hinscheiden seiner Gattin auszusprechen.

Abg. **Dr. v. Schenckendorff** (Natl.): In der Kommission ist auf antisemitische Strömungen im „Wandervogel" hingewiesen worden. Wer den „Wandervogel", der übrigens keine Staatsmittel erhält, kennt, weiß, daß er eine kerngesunde ureigene Jugendschöpfung ist und daß jene Strömungen nur von außen hineingetragen sein können. Auf dem Hohen Meißner hat sich die Jugend durchaus würdig verhalten, sie hat Zucht gehalten. Überrascht mußte man von den Angriffen der konfessionellen Vereine auf die Turnvereine sein. Wenn ihnen das Pflichtbewußtsein abgesprochen wird, so ist das ein unerwiesener Vorwurf.

Abg. **Graf Moltke** (Freikons.): Wir haben auf dem Gebiete der Jugendpflege schon Großes geleistet, dürfen aber nicht verkennen, daß in der letzten Zeit sich Auswüchse bemerkbar gemacht haben. Ich bitte den Minister, die Errichtung von Lesehallen für Kinder und namentlich für die schulentlassene Jugend, möglichst zu fördern.

Abg. **Kanzow** (Fortschr. Vpt.): Wir wenden uns gegen die konfessionelle und die politische Jugendpflege. Wir wollen keinen Byzantinismus, keinen Hurrapatriotismus, sondern echt vaterländische Gesinnung in unserer Jugend großziehen. Wir machen aufs schärfste Front dagegen, wenn man im Wandervogel mit antisemitischen Tendenzen Geschäfte zu machen glaubt.

Abg. **Hänisch** (Soz.): In bürgerlichen Jugendvereinen dürfen politische Vorträge gehalten werden, in unseren nicht. Die freie Jugendbewegung wird seitens der Behörden geschunden, und das duldet der Minister. (Vizepräsident Dr. **Porsch** rief den Redner zur Ordnung.)

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Dienstag 11½ Uhr vertagt.

Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Metz.

Der Kaiser ist am 11. Mai, vormittags 11 Uhr 50 Min. in Metz eingetroffen. In der mit Blumen reich geschmückten Vorhalle des Hauptbahnhofes hatten sich zum Empfange des Kaisers u. a. eingefunden: der Statthalter von Elsaß-Lothringen Dr. v. Dallwitz, der kommandierende General v. Mudra, sowie der Polizeipräsident Baumbach von Kaimberg. Nachdem der Kaiser dem Hofzug entstiegen war, begrüßte er den Statthalter, darauf den kommandierenden General, der Meldungen erstattete, und den Polizeipräsidenten. Sodann begab sich der Kaiser durch die Empfangshalle auf den Bahnhofsvorplatz, von wo mit den zum Empfang erschienenen Herren sowie dem Gefolge in den bereitstehenden Autos die Fahrt zur Kaserne des Königs-Infanterie-Regts. Nr. 145 in Montigny angetreten wurde, wo das Regiment in Parade Aufstellung genommen hatte. Nach der Parade nahm der Kaiser das Frühstück im Offizierkasino des Regiments ein, worauf im Auto die Abfahrt zur Besichtigung der Befestigungswerke der westlichen und nordwestlichen Forts von Metz erfolgte. Das Wetter war zunächst regnerisch, klärte sich aber später auf.

Auf seiner Fahrt zu den westlichen Befestigungsanlagen wurde der Kaiser in den verschiedenen Ortschaften überall freudig begrüßt. Die Ortschaften trugen festlichen Flaggenschmuck; die Schulkinder hatten mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405122-15/fragment/page=0002

Fähnchen in den Händen Aufstellung genommen. Wo sich die Gelegenheit bot, wurden dem Landesherrn auch Bukette überreicht. In Amanweiler hielt der Kaiser an, um einen Blumenstrauß entgegenzunehmen und gleichzeitig seinen früheren Flügelmann Crompin, der mit dem Kaiser in Berlin in derselben Kompagnie gestanden hatte, zu begrüßen. — Der Statthalter mit seinem persönlichen Adjutanten Major v. Strempel und dem Geh. Ober-Regierungsrat Dieckhoff unternahm nachmittags in Begleitung des Staatssekretärs Grafen v. Roedern, des Bezirkspräsidenten Freiherrn v. Gemmingen und des Kreisdirektors v. Loeper eine Autofahrt durch den Landkreis Metz und berührte dabei die Orte Lorry-Mardigny, Arry, Novéant, Gorze, Vionville, Rezonville, Gravelotte, Vaux und Moulins. Am Abend speiste der Kaiser beim Bezirkspräsidenten Freiherrn von Gemmingen.

Zum Ableben der Gemahlin des Reichskanzlers.

Während Freifrau v. Bethmann Hollweg bereits während des Winters Anfänge ihres Leidens verspürte, trat kurz nach Ostern plötzlich eine Verschlimmerung ein, die eine Verschiebung der Reise nach Korfu zur Veranlassung hatte. Es trat dann eine Besserung ein; doch schnell schritt das Leiden fort und selbst ein operativer Eingriff, der in der vorigen Woche von einer ärztlichen Autorität gemacht wurde, konnte keine Rettung mehr bringen. In der vergangenen Nacht kurz nach 2 Uhr wurde Frau v. Bethmann Hollweg durch einen sanften Tod von ihrem schmerzhaften Leiden erlöst.

Die Trauerfeier für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers findet am Mittwoch 12 Uhr im Reichskanzlerpalais statt, die Beerdigung am Donnerstag 2¾ Uhr von der Kirche in Hohenfinow aus im engsten Kreise. Der Kaiser will sich bei der Trauerfeier durch den Prinzen Eitel Friedrich vertreten lassen.

Beileidskundgebungen.

Die Kaiserin sprach gestern im Reichskanzlerpalais vor, um dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ihr Beileid auszudrücken. Die Kaiserin verweilte einige Zeit im Sterbezimmer und legte dort Blumen nieder.

Der Vorsitzende des bayerischen Ministerrats Dr. Graf v. Hertling hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gesandt:

Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihrer hochverehrten Gattin hat meine Frau und mich aufs tiefste erschüttert. Wir bitten Euere Exzellenz, den Ausdruck unserer innigsten und herzlichsten Teilnahme entgegenzunehmen. Möge der allmächtige Gott Ihnen und den Ihren in dieser schweren Zeit mit seinem Troste nahe sein und Ihnen Kraft und Stärke geben, dieses furchtbare Schicksal zu tragen. In aufrichtiger Verehrung und Mitgefühl Hertling.

Im preußischen Abgeordnetenhause richtete im Verlaufe der Sitzung Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwitz folgende Worte an das Haus:

Ich erhalte soeben die Nachricht, daß die Gemahlin des Ministerpräsidenten in dieser Nacht entschlafen ist. Ich darf annehmen, daß dieser schwere Verlust, welcher den ersten preußischen Staatsbeamten getroffen hat, auch das preußische Abgeordnetenhaus mit innigster Teilnahme erfüllt, wie Sie dies durch Erheben von den Plätzen bekundet haben.

Der Präsident erbat und erhielt darauf die Ermächtigung, Herrn v. Bethmann Hollweg die Anteilnahme des Hauses auszusprechen.

Die deutschkonservative Fraktion des Reichstages hat an den Herrn Reichskanzler anläßlich des Trauerfalles folgendes Telegramm gesandt:

Euer Exzellenz gestattet sich die deutschkonservative Fraktion des Reichstages bei dem erschütternden Verluste, von dem Euere Exzellenz betroffen worden sind, das tiefempfundene Mitgefühl aller ihrer Mitglieder auszusprechen. gez. Graf Westarp.

Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt zum Tode der Frau v. Bethmann Hollweg: Der schwere Verlust, welcher den in Oesterreich so hochgeschätzten Staatsmann des verbündeten und befreundeten Deutschen Reiches getroffen hat, wird nicht verfehlen, bei uns die lebhafteste Teilnahme zu erwecken. Herr v. Bethmann Hollweg kann des aufrichtigsten Beileids der weitesten Kreise der Donaumonarchie sicher sein.

Der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano hat aus Anlaß des Todes von Frau v. Bethmann Hollweg an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg eine in den wärmsten Ausdrücken gehaltene Beileidsdepesche gerichtet.

Die Probefahrt des Dampfers „Vaterland".

Auf die Ansprache des Generaldirektors Ballin beim Festmahl anläßlich der Probefahrt des Dampfers „Vaterland" erwiderte der Prinz Franz von Bayern:

Als Vertreter Sr. Majestät des Königs zur Probefahrt des „Vaterland" entsandt, habe ich zuerst dem Bedauern Sr. Majestät Ausdruck zu geben, daß Seine Majestät selbst verhindert waren, der Einladung zur Probefahrt zu folgen. Mit gespannter Erwartung bin ich zu dieser Probefahrt gekommen. Viel Rühmendes habe ich gelesen und gehört über dieses herrliche Schiff, aber alle meine Erwartungen sind übertroffen. Sie wissen alle, welches Interesse Seine Majestät der König nicht nur der Binnenschiffahrt und den damit zusammenhängenden Fragen des wirtschaftlichen Lebens, sondern auch der überseeischen Betätigung deutschen Wissens und Könnens zuwendet. Möge die „Vaterland" auf glücklichem Kiel fahren, dazu beitragend, den Ruhm des deutschen Namens im Auslande zu verkünden. Möge die Hamburg-Amerika-Linie, deren Flagge über diesem stolzen und herrlichen Schiff weht, eine glückliche und glänzende Zukunft beschieden sein. Die Hamburg-Amerika-Linie und die „Vaterland" hurra!

Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles".

Der Dampfer „Vaterland" ging auf seiner Probefahrt gestern vormittag an Helgoland vorüber, die Salutbatterie grüßte die Standarte des an Bord befindlichen Prinzen Franz von Bayern.

Die Probefahrt des Dampfers „Vaterland" fand nach glänzendem Verlauf Montag nachmittag ihren Abschluß. Beim Einlaufen in die Elbemündung grüßte das Fort Grimmerhörn die bayerische Prinzenflagge mit 21 Schuß. Beim Festmahl brachte Prinz Franz von Bayern einen Trinkspruch auf die Werft von Blohm & Voß als Erbauerin des prachtvollen Schiffes aus, dessen Besichtigung bei allen Teilnehmern der Fahrt unauslöschliche Eindrücke hinterlassen habe. Dr.-Ing. Hermann Blohm dankte für die gnädigen Worte des Prinzen, gedachte seinerseits rühmend der Reederei, die dem Schiffsbau durch ihre Bestellungen solche Aufgaben stelle, und betonte, mit welcher Freude alle Kräfte sich vereinigt hätten zu diesem, wie er hoffe, gelungenen Werke in dem Bewußtsein, für das Vaterland zu arbeiten. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Prinzen. Aus Anlaß der Probefahrt hat der König von Bayern verschiedene Auszeichnungen verliehen.

Zur Dualafrage

versendet Rechtsanwalt Dr. Halpert als Vertreter der Duala ein ihm aus Kamerun zugegangenes Telegramm, in dem die Behauptung aufgestellt ist, daß die Vorgänge, die zur Verhaftung Bells wegen Hochverrats geführt haben, auf Küstenklatsch beruhten. Dieser Behauptung ist entgegenzuhalten, daß die Meldung über die Aufruhrabsichten der Duala durch den weit im Innern wohnenden Oberhäuptling Joja von Bamum durch Vermittlung der Mission erstattet worden ist, daß sie also weder auf Küstenklatsch, noch, wie Herr Dr. Halpert annimmt, auf Anzeigen schwarzer Spitzel beruht.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist, von London kommend, in Kiel eingetroffen.

Die Wirren in Mexiko.

Nach in Juarez eingegangenen Meldungen tobt bei Tampico die wildeste Schlacht der ganzen Revolution. Eine Anzahl von Oeltanks steht in Flammen; auch ein Teil der Stadt brennt. Der britische Panzerkreuzer „Essex" ist eilends nach Tampico abgegangen.

In Veracruz traf aus der Hauptstadt ein Zug mit einigen amerikanischen und etwa hundert deutschen und französischen Flüchtlingen ein. Die Engländer und Deutschen in der Stadt Mexiko haben sich zur Verteidigung bereit gemacht. — Wie gemeldet wird, ist von den 400 Mann Truppen, die Huerta bei Saltillo stehen hatte, der größte Teil zu den Aufständischen übergegangen.

Es wird gemeldet, daß die Vermittler noch immer versuchen, Carranza zur Teilnahme an den vorläufigen Vermittlungsverhandlungen zu bewegen. Carranza soll in veränderter Form eine neue Einladung erhalten, einen Vertreter zur Konferenz nach Niagara Falls zu entsenden.

Der mexikanische Minister des Aeußern Ruiz hat bei den Friedensvermittlern in Washington telegraphisch dagegen protestiert, daß einige amerikanische Torpedoboote und ein Transportschiff auf der Höhe von Lobos Island zwischen Tampico und Veracruz erschienen sind und Truppen gelandet haben, welche die Leuchtturmwächter verhafteten, aber wieder freiließen, nachdem diese die Apparate übergeben hatten. Ruiz hat um Vorstellungen bei der Regierung der Vereinigten Staaten ersucht. Der Aelteste der Friedensvermittler de Gama hat einen Besuch im Weißen Hause gemacht und eine Besprechung mit Präsident Wilson gehabt, wie man glaubt, über den Zwischenfall auf Lobos Island. — Es wird erklärt, daß Huerta außer dem Befehl, die Leuchtfeuer an der Küste des Stillen Ozeans auszulöschen, ähnliche Anordnungen auch für die Atlantische Küste gegeben hat. Die Besetzung Lobos Islands dürfte daher eine Vorsichtsmaßregel zum Zweck des Schutzes der gesamten Schiffahrt darstellen. Demgemäß wird die Beschwerde Huertas über die Verletzung des Waffenstillstandes für ungerechtfertigt angesehen. — Von zuständiger Seite wird erklärt, daß der Richter am Obersten Bundesgericht Lamar und ein bekannter Rechtsanwalt namens Lehmann die Regierung der Vereinigten Staaten in der Friedensvermittlungskonferenz in Niagara Falls vertreten werden.

Ausland.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Josef.

Der gestrige Krankheitsbericht lautet: Bei dem Kaiser ist der katarrhalische Befund und das Allgemeinbefinden ohne nennenswerte Aenderung.

Oesterreich-Ungarn und die italienischen Kundgebungen.

Im Heeresausschuß der österreichischen Delegation ergriff der Minister des Aeußern Graf Berchtold in der Nachmittagssitzung das Wort, um eine Anfrage wegen der Kundgebungen in Italien zu beantworten. Er verwies auf die am Vormittag im Einvernehmen mit ihm abgegebene Erklärung des Kriegsministers, wonach alle notwendigen Schritte zur Klarstellung der in mehreren Städten Italiens vorgekommenen, sehr bedauerlichen Kundgebungen eingeleitet worden seien, sowie zur Beurteilung dessen, ob völkerrechtswidrige Verunglimpfungen der österreichischen Embleme und Angriffe auf die Vertreter Oesterreichs erfolgt seien. Die verlangten Mitteilungen seien teils bereits eingetroffen, teils dürften sie sich unterwegs befinden. Der Minister fuhr fort: Ich freue mich, bereits jetzt erklären zu können, daß die Nachricht über die angebliche Verbrennung der österreichischen Fahne in Venedig unrichtig ist. Nach den bisher eingegangenen Nachrichten waren an den Kundgebungen meist Studenten beteiligt. Einen stärkeren Charakter scheinen die Kundgebungen in Turin, Mailand und Neapel angenommen zu haben. Je nach dem Tatbestande werden wir Kundgebungen bei der italienischen Regierung zur Sprache bringen und zweifle nicht, daß diese Aussprache in dem Geiste geführt werden wird, der unserem Bundesverhältnis zwischen den beiden Ländern entspricht.

Die Bildung der albanischen Miliz

schreitet erfolgreich fort. In Koritza sind bereits 400 Mann aus Dibra, 1000 Mann aus Elbassan und 200 Mann aus Starowa eingetroffen, 1000 Freiwillige aus Tirana unter Abdirefiki und Murad Bei Toptani sind auf dem Marsche nach Koritza. Die Regierung hofft, dort in wenigen Tagen über 5000 Bewaffnete verfügen zu können; die Zahl dürfte noch erheblich steigen. Auch zwölf Maschinengewehre sind unterwegs dorthin.

Das dänische Königspaar in London. Der König und die Königin von Dänemark haben Montag vormittag das diplomatische Korps im Buckingham-Palast empfangen.

Ein Ausflug der rumänischen Königsfamilie. Der König und die Königin von Rumänien sowie der Thronfolger mit Gemahlin und die übrigen Mitglieder der Königlichen Familie sind in Begleitung der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten von Bukarest abgereist, um auf der Königlichen Jacht einen achttägigen Ausflug auf der Donau zu unternehmen.

Türkisches. Im türkischen Ministerrat wurde die Beratung des Wortlautes der Thronrede beendigt, die bei Eröffnung des Parlamentes zur Verlesung kommen soll. — Der türkische Botschafter in Paris Rifaat, der Urlaub erhalten hatte, ist mit Rücksicht auf die politische Lage beauftragt worden, in Paris zu bleiben. „Sabah" widerspricht den Gerüchten, denen zufolge der Botschafter abberufen werden soll.

Vermischtes.

Ein Schwindler als städtischer Direktor. Der Kaufmann Bernhard Eisenhut aus Nürnberg wurde, wie man dem „L.-A." mitteilt, von der Kriminalpolizei auf dem Postamt in Düsseldorf verhaftet, als er gerade postlagernde Briefe in Empfang nehmen wollte. Die Verhaftung geschah auf Veranlassung der Kriminalpolizei in Oberhausen, wo Eisenhut sich auf Grund gefälschter Zeugnisse und falscher Papiere die Stellung eines kaufmännischen Direktors der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke verschafft hatte. Eisenhut hatte in seiner Bewerbung angegeben, er sei Reserveoffizier in einem bayerischen Infanterieregiment, und hatte ferner vorzügliche Zeugnisse mit dem Stempel des Magistrats der Stadt Kissingen vorgewiesen. So konnte es ihm gelingen, die Stellung in der Stadtverwaltung in Oberhausen zu erlangen. Trotz aller guten Zeugnisse merkte man jedoch bald, daß es mit der Tüchtigkeit Eisenhuts nicht weit her war. Die Stadtverwaltung in Oberhausen erkundigte sich darauf in Kissingen und bei dem Infanterieregiment in Bayern nach Eisenhut, und man erfuhr, daß dieser an beiden Stellen vollständig unbekannt war. Als der Schwindler merkte, daß man ihm zu mißtrauen anfing, flüchtete er nach Düsseldorf, wo jetzt seine Festnahme erfolgte.

Ein unnatürlicher Vater. Der Arbeiter Paul Luther drang in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau in Wilmersdorf-Berlin in Abwesenheit seiner Frau, die sich auf ihrer Arbeitsstelle befand, ein und verletzte seine achtjährige Tochter Elly durch mehrere Messer- und Feilenstiche schwer. Auf das Hilfegeschrei des Kindes ließ er von ihm ab und stieß sich das Messer mehrere Male in die Brust. Das schwer verletzte Kind wurde nach dem Schöneberger Krankenhause, der unnatürliche Vater als Polizeigefangener nach der Charité geschafft. Frau Luther hatte sich von ihrem Manne getrennt, weil sie den arbeitsscheuen Mann nicht länger ernähren wollte.

Aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Sizilien hat der deutsche Botschafter v. Flotow der italienischen Regierung das Beileid der deutschen Regierung ausgesprochen.

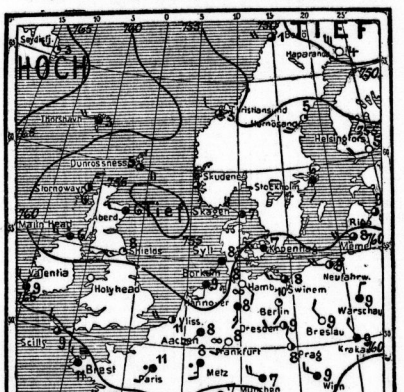
* **Schwerer Straßenbahnunfall.** In London stießen an der Blackfriarsbrücke zwei Straßenbahnwagen zusammen und gingen dabei vollkommen in Trümmer. Vierzehn Personen wurden verletzt, meist durch Glassplitter.

Selbstmord eines Konsuls. Der in dem chinesischen Hospital zu Charbin krank liegende Konsul der Vereinigten Staaten Warner hat Selbstmord begangen.

Unter dem Verdacht des Giftmordes an seiner am 16. April verstorbenen Frau wurde der Goldarbeiter Becker in Rathenow verhaftet. Er hatte stets Chloroform in seiner Wohnung, das er sich von dem in einer Apotheke beschäftigt gewesenen Hausdiener Radvan verschaffte. Radvan erübrigte nach dem Tode der Frau Becker Selbstmord. Die Ausgrabung der Leiche ist angeordnet worden.

Ein rabiater Liebhaber. Am Montag vormittag drang der 25 Jahre alte Schneider Cijzo in Frankfurt a. M. in die Wohnung der Familie Sch. ein und schoß aus seinem Revolver auf die Tochter, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, traf aber nicht; dann verwundete er die herbeieilende Mutter durch einen Schuß in den Hals bedenklich und sagte sich selbst eine Kugel in die Schläfe, so daß er bewußtlos zusammenbrach; sein Zustand ist hoffnungslos.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Linien auf der Karte (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Die Zahlen geben die Temperaturen in Celsiusgraden, die Pfeile die Windrichtung und die Befiederung die Windstärke an.

Witterungsübersicht.

Das gestern südlich von Island befindliches Minimum ist schnell nach der Nordsee vorgedrungen, während das südwestliche Maximum beinahe noch Mitteleuropa in sein Gebiet mit aufgenommen hat. Nach noch zahlreichen, jedoch nur geringen Regenschauern klärte sich daher am gestrigen Tage das Wetter in Deutschland allmählich auf. Heute früh ist es in Ost- und Mitteldeutschland überwiegend heiter; im Westen hat jedoch die Bewölkung wieder zugenommen und ist neuerdings Regen eingetreten. Die Temperaturen sind dort ein wenig gestiegen, in den meisten anderen Gegenden aber noch tiefer herabgegangen.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Eßling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; Provinz i. V. G. Scheibe; Handel und Allgemeines i. V. H. Mieschner; Feuilleton i. V. Dr. Strasser; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405122-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 11. Mai 1914

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

Z 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.

q_1 quartaliter 1.1.4.7.10. q_2 do. 1.2.5.8.11. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%

Nachdruck verboten.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405122-15/fragment/page=0004

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 12. Mai.

Rote Kreuz-Blumentag.

Am 16. Mai finden u. a. auch eine Anzahl Konzertveranstaltungen für die Rote Kreuz-Sammlung statt, und zwar: Frühkonzerte im „Bad Wittekind" (6½ Uhr) und auf den Hausmannstürmen (8—9 Uhr); Platzmusiken auf dem Marktplatz (11—12 Uhr) auf dem Wettinerplatz (11—12 Uhr), vor der Hauptpost (½12—1 Uhr), auf dem Hospitalplatz (12—1¼ Uhr), auf dem Friedrichsplatz (12—1 Uhr), auf dem Viktoriaplatz (¼1—½2 Uhr), auf dem Steintorplatz (Walhalla-Theater) (½12 bis 1 Uhr) und auf dem Riebeckplatz (¼1—½2 Uhr); Nachmittagskonzerte im „Bad Wittekind", im „Zoologischen Garten", in der „Saalschloßbrauerei", auf der Peißnitz, im „Pfälzer Schießgraben" und in „Brunnerts Bellevue"; Abendkonzerte in den „Thalia-Festsälen", im „Bad Wittekind", in der „Saalschloßbrauerei", im „Pfälzer Schießgraben" und auf den „Hausmannstürmen". Bei den Konzerten wirken mit: unsere beiden Militärkapellen, die Stadttheaterkapelle, die Görlachsche Musikkapelle, die Roland-Kapelle, die Hallesche Bergkapelle, die Kapelle des Walhalla-Theaters, das Apolloorchester, das Leipziger Tonkünstler-Orchester, die Männer-Liedertafel, der Chor des Halleschen Konservatoriums und Lehrer und Schüler des 1. Konservatoriums, die Gesangsschule Meiling und Meilingscher Frauenchor, die vereinigten Männergesangvereine „Sang und Klang", „Männergesangverein Halle (Saale) 1911" und „Sängerbund an der Saale". Außerdem finden Vorstellungen in allen drei Theatern statt, wobei in den Pausen Kornblumen verkauft werden. Aus dem Ertrag der Konzerte sind dem Rote Kreuz-Blumentag namhafte Zuwendungen zugesichert.

Die Wander-Ausstellung des Königlichen Kunstgewerbe-Museums Berlin,

die zurzeit im Schulmuseum in der „Volksschule" an der Neuen Promenade zu sehen ist, wurde am Sonnabend eröffnet. Dazu waren eine ganze Anzahl Lehrer erschienen. Herr Stadtschulrat Brendel dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen sowie allen, die sich um das Zustandekommen der Ausstellung verdient gemacht haben, für ihre Bemühungen. Sodann wies er auf die Bedeutung der Ausstellung hin, die einen großen Fortschritt für den Handfertigkeitsunterricht darstelle, und erklärte sie für eröffnet. Es folgte eine Besichtigung der Ausstellung. Diese gliedert sich in Arbeiten von Lehrern, die staatliche Handfertigkeitskurse besucht haben, und Arbeiten von Schülern. Daß die ersteren natürlich auf einer höheren Stufe stehen als die letzteren, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Die Arbeiten der Ausstellung sind meist aus Holz, Pappe oder Metall. Eingeschränkt hat man die früher so beliebte Schnitzerei, besonders den Kerbschnitt. Die Schüler verwenden sie nur gelegentlich als Verzierung; die Lehrer versuchen auch im Schnitzen und Drechseln neue Wege. Für Anfänger hat man in der sogenannten leichten Holzarbeit eine neue Arbeit geschaffen. Auch in der Papparbeit hat man die Formen vereinfacht, ihnen aber durch farbenfrohe Bezugsstoffe neue Werte gegeben. Die Metallarbeiten der Schüler beschränken sich auf bescheidene Uebungen. Die Arbeiten in der Ausstellung sollen nur anregende Beispiele sein, nicht etwa Modelle, die nachgemacht werden sollen. Sie sollen dazu beitragen, den Geschmack in die richtigen Bahnen zu lenken. Ein Besuch der Ausstellung ist zu empfehlen.

— **In der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung,** über die wir wegen Platzmangel in der vorliegenden Nummer ausführlicher in der nächsten Ausgabe berichten werden, wurde dem Verkauf einer Baustelle, der Verlängerung der städtischen Straßenbahn bis Reideburg zugestimmt. Die Versammlung bewilligte 60 000 Mk. für verschiedene Zwecke aus dem Ausgleichsfonds der Sparkassenüberschüsse, ferner 2500 Mk. für die Feier des Landwirtschaftlichen Instituts und 10 000 Mk. für die landwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung, genehmigte mehrere Fluchtlinien, den Erwerb von Land an verschiedenen Straßen, die Freigabe hinterlegter Kanalbaukosten, den Kanalbau Rauchfußstraße, die Pflasterung des Mötzlicher Weges, eine Beihilfe für den Verband reisender Kaufleute, einen Wärter für den Peißnitzspielplatz, einen Bootshausdiener, eine Unterstützung, die Vermietung Leipziger Straße Nr. 2, ein Abkommen betr. den Siebenhufenplan und endlich in erster Lesung die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen.

Innungs-Ausschuß. Im „Schultheiß", Poststraße, tagte am Sonntag früh der erweiterte Vorstand des Innungs-Ausschusses, der sich aus allen Innungen zusammensetzt, um zu verschiedenen Tagesfragen Stellung zu nehmen. Der Deutsche Werkbund hat gemeinsam mit der Stadt Köln die Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914 veranstaltet, die am nächsten Sonntag eröffnet werden soll. Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Werkbundes hat zu dieser Veranstaltung einen Besuch geplant. Er soll sich zusammensetzen aus Personen aller Kreise des werktätigen Lebens — Handwerk, Industrie, Handel, Architektur- und Kunsthandwerkbeflissenen. — Zu diesem Zwecke soll im Juni ein Sonderzug nach Köln gestellt werden. Da das Wesen, die Aufgaben und die Ziele des Werkbundes auch in Handwerkerkreisen nicht genügend bekannt sind, hatte der Innungs-Ausschuß Herrn Dr. Wolff vom Statistischen Amt gebeten, darüber Vortrag zu halten. Der Vortragende führte an, daß der Werkbund, der im Jahre 1907 in München gegründet ist, sich allmählich ausgebreitet und jetzt schon in fast allen Teilen der deutschen Lande, — auch in Oesterreich — Wurzel gefaßt habe. Er bezweckt das einmütige Zusammenwirken von Handwerk, Industrie, Kunst und Handel als Kulturfaktoren. Wie bei jedem Unternehmen, das an die Oeffentlichkeit tritt, die Pflicht vorhanden ist, auf die Allgemeinheit Rücksicht zu nehmen, so haben die großen Betriebe — aber auch die kleinen — in Handwerk, Industrie und im Handel, der vielfach mit dem Handwerksbetriebe verbunden ist, die Pflicht, auf das kaufende Publikum bzw. die Besteller, Rücksicht zu nehmen und den Geschmack bilden zu helfen. Das geschieht beim Handwerk und bei der Industrie durch wohldurchdachte, künstlerische, und vor allem solide Herstellungsweise und Abwehr von billiger, auf Täuschung berechneter Ware. Das Gleiche gilt vom Handel, der der Geschmacksrichtung sehr förderlich sein kann, wenn er nur Ware vorlegt, die einwandfrei den Bedürfnissen und der Zeitrichtung angepaßt ist und Geschmacklosigkeiten von selbst ausschaltet. Das liegt nicht allein im Interesse der Verbraucher, sondern vor allem auch im Nutzen des Handwerks selbst. Die Werkbund-Ausstellung in Köln soll zeigen, was die gute deutsche gewerbliche Arbeit im Zusammenwirken mit der Kunst — in der Geschmacksbildung — zu leisten vermag, ihr Besuch ist zu empfehlen, zumal dort alle Handwerkszweige ausgestellt haben, in Gruppen, die das Zusammenwirken von Kunst, Handwerk und Industrie umfassen, als auch in Gruppen, die sich mit den Einzelgebieten der Werkkunst befassen, auch der Handel, der u. a. auf einer ganzen Schaufensterstraße in den Auslagen und Anpreisungen richtunggebend wirken soll. Dem Vortragenden wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des Innungs-Ausschusses, Hermann Pfeiffer, für seine dankenswerten Ausführungen herzlichster Dank ausgesprochen. Nach der darauf folgenden Besprechung, in der bekannt gegeben wurde, daß der Minister für Handel und Gewerbe zur Förderung der Entsendung befähigter Lehrlinge für die Fortbildungsschulen 25 000 Mk. zur Verfügung gestellt habe, wurde beschlossen, das aus Handwerksmeisterkreisen eine möglichst starke Beteiligung beim Besuche der Ausstellung zu stellen sei. Die Reisekosten im Sonderzug betragen etwa 20 Mark, einschließlich beliebiger Rückfahrt. Aber auch die Stadt Halle, und die Handwerkskammer für ihren Kammerbezirk, sollen darum angegangen werden, damit auch kleinere Meister und Werkmeister sich anschließen können, Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Handwerkskammer soll gebeten werden, die Beteiligung in den einzelnen Innungen zu fördern und festzustellen. Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Werkbundes hielt am 11. Mai ihre zweite Sitzung ab, zu derselben waren, da der Verhandlungsleiter verhindert ist, aus dem Innungs-Ausschuß die Herren Malermeister Robert Bisecker und Buchbindermeister Fr. Müller abgeordnet. Im nächsten Punkte der Tagesordnung wurde die Einrichtung des städtischen Jugendamtes der Stadt Halle besprochen, und in den Hauptausschuß Herr Maurer- und Zimmermeister Hermann Pfeiffer, und als Stellvertreter Herr Buchbindermeister Fr. Müller gewählt. Hierauf wurde nach Besprechung einiger inneren Einrichtungen des Innungs-Ausschusses die Versammlung geschlossen.

Der Krieger-Begräbnisverein Halle (Saale) beschloß in seiner letzten Versammlung, die Versammlung im Juni in Anbetracht des Pfingstfestes acht Tage später, auf den 8. Juni zu verlegen. Als Abgeordnete für den am 17. Mai in Ammendorf stattfindenden Frühjahrsabgeordnetentag des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises wurden die Kameraden Achtzehn und Steinhauf gewählt. Der Verein hält am 7. Juni in Ammendorf im „Adler" ein Preisschießen ab.

Mitteldeutscher Versicherungs-Beamtentag. Am 9. und 10. Mai fand in Kassel im Kaufmannshause der Fünfte mitteldeutsche Versicherungsbeamtentag der mitteldeutschen Ortsgruppen der rührigen Berufsorganisation der Versicherungsbeamten, des Verbandes der deutschen Versicherungsbeamten, e. V., statt. Den Vorsitz führte Herr Eldau-Magdeburg. Nach Erledigung innerer Verbandsfragen sprach am Sonntag Herr Generalsekretär Vollbrecht-München über die Frage des „Einheitlichen Angestelltenrechts". Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage wurden folgende Leitsätze einstimmig angenommen: „Die erstrebte Reform des Dienstrechts der Angestellten ist auf dem Wege der Vereinheitlichung der fortgeschrittensten geltenden Dienstrechtssätze für alle Angestellten und durch den Ausbau dieser Bestimmungen zu einem besonderen zeitgemäßen Dienstrechte zu lösen. Dieses Angestelltenrecht soll materiell, soweit als die Tatsachen es fordern, im grundsätzlichen Einklange mit dem allgemeinen Arbeitsrechte stehen. Die Rechtssätze sollen Mindestforderungen aufstellen, die im sozialen, volkswirtschaftlichen Interesse innegehalten werden sollen. Es muß daher zwingendes Recht sein. Dieses zwingende Recht will aber keineswegs den individuellen Dienstvertrag ersetzen, sondern für ihn nur die äußersten Mindestforderungen festlegen. Wie das neue Dienstrecht von dem Bestreben nach sächlicher Einheit getragen sein soll, so darf es keineswegs einer sächlich notwendigen Sonderregelung besonderer Berufsfragen widerstreben.

Der Gabelsbergersche Stenographenverein von 1859 hielt am Sonnabend sein 55. Stiftungsfest im Neumarktschützenhause ab. Die Musik wurde vom Apollo-Orchester gestellt. Von dem Gebotenen seien besonders die Viergesänge des Halleschen Solo-Quartetts sowie die Baritonsoli des Herrn W. Lau „Des Bettlers Tod" und „Dein gedenk ich, Margarete" hervorgehoben. Der Begrüßungsrede des Ehrenvorsitzenden Herrn G. Benner folgten Vorträge für Mandoline und Laute, denen reicher Beifall gezollt wurde. Mit einem Ball schloß das schöne Fest.

Der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege hielt vor einigen Tagen im Pfarrhaus Friedenstraße unter Vorsitz des Herrn Pastor Meltzer seine Generalversammlung ab. Aus der Rechnungslegung 1913/14 ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 6171,86 Mk. und die Ausgaben 5657,83 Mk. betrugen. Zur regen Betätigung im laufenden Vereinsjahre wurde aufgefordert, da viel Not zu lindern ist.

Der Taubstummen-Turnverein Halle (Saale) feierte gestern Sonntag in den „Thaliasälen" sein 5. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Der Turnleiter Herr Böhme begrüßte die zahlreichen Gäste, insbesondere Herrn Taubstummen-Anstaltsdirektor Jarand, den Vorsitzenden der Halleschen Turnerschaft, Herrn Professor Stade, Herrn Gauturnwart Löffler, die Vertreter fast aller Halleschen Turnvereine und die Vertreter der Taubstummen-Turnvereine in Berlin, Hannover, Hamburg, Frankfurt a. M., Magdeburg und Leipzig und viele andere. Die Weihe der schönen neuen Fahne vollzog Herr Taubstummen-Anstaltsdirektor Jarand. In seiner Weiherede wies der Redner auf die Erfolge des Taubstummen-Turnvereins auf dem Turnfest in Leipzig und auf den Wert des Turnens insbesondere für die Taubstummen hin und betonte, daß die neue Fahne ein Sinnbild der Treue zum Vaterlande und zum Verein sein solle. Er schloß mit einem „Gut Heil" auf den Verein. Die Damenabteilung überreichte dem Fahnenträger und den beiden Begleitern Schärpen. Von der Halleschen Turnerschaft wurde dem Verein ein silbernes Fahnenschild und von einer großen Anzahl vertretener Vereine Fahnennägel überreicht. Im Anschluß an die Weihe wurde Herr Taubstummen-Anstaltsdirektor Jarand zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt, wofür er mit herzlichen Worten dankte. Die Feier wurde verschönt durch musikalische Vorträge der Görlachschen Musikkapelle, durch Gesänge der Gesangsabteilung des Giebichensteiner Turnvereins, durch mustergültige turnerische Vorführungen des Taubstummen-Turnvereins und seiner Damenabteilung und durch eine hübsch dargestellte humoristische Pantomime „Die Turnfahrt". Zum Schluß hielt ein Ball Mitglieder und Gäste noch lange zusammen.

Verein ehemaliger sächsischer Husaren für Halle und Umgegend. Am 14. Mai, 8½ Uhr Petzolds Restaurant, Charlottenstr. 19, Mitgliederversammlung. Ehemalige Kameraden der Königl. sächsischen Husaren-Regimenter willkommen. Kameraden anderer Husaren-Regimenter, für die am Orte kein Regimentsverein besteht, finden als Gastmitglieder Aufnahme.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„The Merry Wives of Windsor".

Der Sonntag-Vormittag brachte einem wenig zahlreichen, aber lebhaft interessierten Publikum den Vorzug, Shakespeares „Lustige Weiber von Windsor" in englischer Sprache genießen zu dürfen. Eine englische Gesellschaft, die sich hauptsächlich aus Mitgliedern der bekannten Bensonschen Gesellschaft zusammensetzte, spielte im Stadttheater in einer Vormittagsvorstellung. Wenn die Darstellung keinen abgerundeten Eindruck machte, so lag das vielleicht daran, daß die Künstler erst kurz vor der Vorstellung in Halle eingetroffen waren und die Bühne nicht kannten. Auch hatte man wieder einmal die scheußlichsten Dekorationen herausgesucht, um nur ja kein dem Auge wohlgefälliges Bühnenbild zu schaffen. Shakespeare, der überhaupt keine Dekorationen kannte, hätte vielleicht seine helle Freude daran gehabt, wenigstens diese Kulissen zu besitzen. Wir sind indessen schon ein wenig Besseres gewöhnt. In uns kann die Vereinssaalbühne keine Illusion hervorbringen. Die Komödie selbst war erheblich gekürzt worden.

Die darstellerischen Leistungen genügten keineswegs durchgängig unseren Ansprüchen. Man darf es ohne Ueberhebung aussprechen, daß wir von unseren deutschen Künstlern bessere, ja geradezu mustergiltige Shakespeareaufführungen gewohnt sind. Die englischen Mimen könnten selbst an einer mittelmäßigen Halleschen Aufführung lernen, wie man Shakespeare spielt. Bei aller Beobachtung des Gastrechtes, das wir den Engländern gestern gewährten, muß man es als ein starkes Stück bezeichnen, daß sie uns eine solche Dilettanten- und Vereinsbühnenvorstellung zu bieten wagten.

Passabel war noch der Sir John Falstaff des Herrn Johnston, wenn auch seine Sprechweise im allgemeinen monoton war und Maske und Spiel nicht dem entsprachen, was wir von unseren ungleich besseren Falstaff-Darstellern her kennen. Gänzlich unzulänglich war Herr William Miller als Ford. Was er sprachlich produzierte, war ein Geheul, eine Aufeinanderfolge unartikulierter Laute. Wäre mir nicht der englische Text geläufig gewesen, so hätte ich mir bei seinem Spiel überhaupt nichts denken können. Darstellerisch erhob er sich nicht über das Niveau eines halbwegs begabten Dilettanten. Auch Mark Hannam als Page war keine überwältigende Erscheinung. Dagegen wirkten die Herren Moore, North und Arundel als Pistol, Bardolph und Nym ganz gut, ebenso Safferh als Host of the Garter Inn. Im Gegensatz zu den Herren spielten die Damen besser. Fräulein Winifred Durie war als Mistreß Ford ganz leidlich, auch Fräulein Eleanor Elder als Mistreß Quickly, freilich nicht ganz nach meinem Geschmack. Künstlerisch am besten war entschieden Fräulein Dorothy Bowden als Frau Page. Wenn auch der Klang ihrer Stimme etwas hart war, so war das Organ doch beweglich und das Spiel temperamentvoll und geschickt. Ueber den Pagen von Una Maclardy ist nichts zu sagen.

Wäre nicht das sprachliche Interesse gewesen, so hätte man besser getan, zum Frühschoppen zu gehen, als diese durchaus minderwertige Vorstellung über sich ergehen zu lassen.

Dr. Strasser-Neidegg.

Aus der Gelehrtenwelt.

Berlin. Die venia legendi für mittlere und neuere Geschichte wurde in der Berliner philosophischen Fakultät Dr. Rudolf Häpke erteilt. Seine Habilitionsschrift trägt den Titel: „Die Regierung Karls V. und der europäische Norden". Dr. Häpke ist Bibliothekar des historischen Seminars der Universität Berlin.

Köln a. Rh. Professor Dr. med. Eugen Czaplewski, Direktor des städtischen bakteriologischen Laboratoriums zu Köln a. Rh., ist zum Direktor des Museums für Volkshygiene und des öffentlichen Desinfektionswesens daselbst ernannt worden.

Straßburg i. Elf. Dem Professor Dr. Frederik Wenckebach ist die erbetene Entlassung aus dem Amte als ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Klinik der Universität Straßburg i. Els. zum 1. August 1914 erteilt worden. Prof. Wenckebach folgt einem Rufe an die Wiener Universität.

Habilition. Als Privatdozent für Kirchenrecht und kirchliche Rechtsgeschichte habilitierte sich in der Breslauer katholisch-theologischen Fakultät Dr. theol. Joseph Löhr mit einer Antrittsvorlesung: „Ueber die Natur ihrer Rechte, welche die französischen Pfarrer und Gläubigen an den Kirchengebäuden haben".

Die internationale Vereinigung für Krebsforschung hielt am 10. Mai in Berlin unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Kirchner im Ministerium des Innern eine Sitzung ab. Die nächste Sitzung findet 1916 in Kopenhagen statt.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Das neueste Zeppelin-Luftschiff „L. Z. 24", das für die Marineverwaltung bestimmt ist, ist Montag vormittag zu seiner ersten Probefahrt unter Führung des Grafen Zeppelin aufgestiegen.

Der Flieger Hirth, der Montag früh um 8.55 Uhr in Johannistal aufgestiegen war, kam um 2.30 Uhr über dem Flugplatz Schleißheim bei München an und landete um 3 Uhr in Schleifenflügen.

Letzte Telegramme.

Der Reichskanzler.

Berlin, 12. Mai. Uebereinstimmenden Meldungen zufolge wird sich der Reichskanzler beim Etat des Auswärtigen Amtes durch den Staatssekretär v. Jagow vertreten lassen und persönlich erst an der dritten Lesung teilnehmen, die Anfang der nächsten Woche beginnen dürfte.

Das Zentrum als Zünglein an der Wage.

Berlin, 12. Mai. In der Frage der Verständigung wegen der Besoldungsnovelle hängt die Entscheidung vom Zentrum ab, das über seine endgültige Stellungnahme erst noch in einer Fraktionssitzung heute vormittag beschließen will.

Jugend von heute.

Berlin, 12. Mai. Nach dreiwöchiger Abwesenheit vom Elternhause wurde gestern ein Untersekundaner, der in der Schule keine Fortschritte machte und das von den Eltern erhaltene Schulgeld nicht bezahlt hatte, in einer fremden Wohnung bewußtlos aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß in die Herzgegend schwer verletzt und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Prinz Heinrich von Preußen in Braunschweig.

Braunschweig, 12. Mai. Prinz Heinrich kommt am Dienstag hierher, um dem Vorüberflug der Flieger nach Hamburg beizuwohnen. Der Prinz folgt dann den Fliegern im Auto nach Hamburg. Zu Beginn des Prinz-Heinrich-Fluges wird der Prinz am Sonntag in Frankfurt erwartet.

Der Ausstand in Solingen.

Solingen, 12. Mai. Der Kampf in der Waffenindustrie hat abermals eine Verschärfung erfahren. Einige große Firmen ziehen Arbeitswillige von auswärts heran und richten für sie in den Fabrikräumen Quartiere ein.

Neue Fernsprechlinien.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Die Handelskammer hat sich wegen der andauernden Unzuträglichkeiten im telephonischen Verkehr zwischen Berlin und Frankfurt mit einer Eingabe an den Reichspostsekretär gewendet und die Legung zweier neuer Linien zwischen diesen beiden Städten angeregt.

Eine Stradivarius zum Vorschein gekommen.

Wien, 12. Mai. Im Eisenburger Komitat schenkte ein Fremder einem Bürger, der ihm den Weg zur Grenze gezeigt hatte, eine Geige mit den Worten: Ich habe kein Geld; nehmen Sie die Geige zum Geschenk. Später stellte sich heraus, daß die Geige im Innern den Namen Stradivarius und die Jahreszahl 1716 trug. Die Geige wurde in Steinamanger niedergelegt. Der Fremde wird für ein Mitglied der Räuberbande gehalten, die unlängst bei einem Berliner Bankier eine Stradivariusgeige raubte.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405122-15/fragment/page=0005
DFG

Börsen- und Handelsteil.

Wollauktion in London.

vom 11. Mai. Die heutigen Auktion verlief bei allgemein strammem Wettbewerb in fester Haltung und vollbehaupteten Preisen. Zum Verkaufe standen 11 900 Ballen, von welchen später 500 Ballen zurückgezogen wurden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Während Weizen die Sonnabend-Schlußpreise behaupten konnte, hatte Roggen unter recht geringer Kauflust und unter dem Druck von Realisierungen zu leiden, so daß die Preise nicht unbeträchtliche Einbußen erlitten. Hafer war infolge größeren Angebots, dem keine Nachfrage gegenüberstand, im Juli-Termin matt. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: bewölkt.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 208,00, Juli 209,00, Septbr. 196,25 ℳ; matt.
Roggen: Mai 173,00, Juli 171,25, Septbr. 162,75 ℳ; matt.
Hafer: Mai 165,00, Juli 165,00 ℳ; matt.
Mais: Mai —,—, Juli 143,00 ℳ: ruhig.
Rüböl: Mai —,—, Juli —,—, Okt. —,— ℳ; geschäftslos.

Getreide. Hülsenfrüchte. Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) **Berlin, 11. Mai.**

Weizen (Normalgew. 755 g):		Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	200—206	Amerik. mix.	——
abfallender	——	runder	151—153
Mai	——	Odessa	——
Juli	211—211½	weißer Natal	167—172
September	197½—197¾	Erbsen (per 1000 kg):	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futterware	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	——	mittel	175—184
abfall.	——	feine Taubenerbsen	185—208
Mai	——	Viktoriaerbsen	——
Juli	175	Kleine Kocherbsen	——
Septbr.	164¾—165	Weizenmehl (per 100 kg)	
Gerste†) (per 1000 kg)		Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Futterg., leichte inl.	145—155	ab Bahn u. Speicher	23.75—27.50
do. schwere	156—168	Roggenmehl (per 100 kg):	
Wintergerste, inländ.	——	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
russ. u. Donau leichte	133—138	ab Bahn u. Speicher	21.00—24.50
amerikan.	——	Weizenkleie:	
Hafer (Normalgew. 450 g):		grobe und feine	11.50—12.00
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	171—186	Roggenkleie	10.75—11.25
do. mittel do.	164—170	Serabella	——
do. gering do.	——	Lupinen, gelbe	——
mit Geruch	——	blaue	——

*) ab Bahn und frei Wagen. †) frei Wagen und ab Bahn.

Berliner Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		Hafer (Normalgew. 450 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	200—205	inländ. fein	168—183
abfall.	——	mittel 161-167, gering	——
Mai	208	April	——
Juli	210½—209¾—210½—209¾	Mai	165¼—165
Sept.	197½—196½—197—196½	Juli	167¾—165
Dezember	197½	Dezbr.	——
Roggen (Normalgew. 712 g):		Weizenmehl (per 100 kg):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	171—172	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Mai	174½—172¼—173¼—173	ab Bahn u. Speicher	23.50—27.75
Juli	173¼—171—171¼	(feinste Marken über Notiz).	
Sept.	164¼—162¾	Roggenmehl (per 100 kg)	
Dezbr.	163¼	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Mais (ohne Ang. d. Prov.):		ab Bahn u. Speicher	20.90—24.00
		Mai 21.50. Juli —.—.	
amerikan. mixed	——	Rüböl (per 100 kg in Faß):	
runder 152—154 (ab Kahn)		Mai	—.—
Juli	——	Dezbr.	—.— Br.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 11. Mai. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse 18,25—18,75 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 11. Mai. Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Mai-Juni 18,00 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Paris**, 11. Mai. Spiritus ruhig. Mai 41,00, Juni 41,50, Juli-August 42,00, September-Dezember 42,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 11. Mai. Rüböl loko 70,50, Oktober 69,50.

— **Hamburg**, 11. Mai. Rüböl ruhig, loko verzollt 68,00.

— **Amsterdam**, 11. Mai. Leinöl stetig, loko 27½, Juni 26⅞, Juni-August 27, Septbr.-Dezbr. 28¼.

— **Paris**, 11. Mai. Rüböl ruhig. Mai 75,50, Juni 74,75, Juli-August 74,50, Septbr.-Dezbr. 75,00.

Zucker.

W. **Hamburg**, 11. Mai. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per Mai 9,22½, per Juni 9,40, per Juli 9,52½, per August 9,62½, per Oktbr.-Dezbr. 9,62½, per Januar-März 9,80. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 11. Mai. Rüben-Rohzucker 88 % Mai 9 sh. 3½ d. Wert, ruhig. Javazucker 96 % prompt 10 sh. 3 nominell, ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 11. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Mai 47½ G., Sept. 48½ G., Dez. 49¼ G., März 49¾ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 11. Mai. Java-Kaffee, good ordinary, stetig, loko 40½.

— **Havre**, 11. Mai. Kaffee. Good average Santos Mai 58½, September 59½, Dezember 60¼, März 60¾. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 9. Mai. Kaffee. Zufuhren 4000 Sack in Rio, 9000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 11. Mai. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 64,75 Mk.

— **Antwerpen**, 11. Mai. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Mai 6,57½, Juli 6,55, September 6,52½, November 6,47½, Januar 6,40, März 6,30. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool**, 11. Mai. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juni —,—, per Mai-Juni 6,97, per Juni-Juli 6,82, per Juli-August 6,79, per August-September 6,64, per Septbr.-Okt. 6,42, per Oktober-November 6,32, per November-Dezember 6,26, per Dezember-Januar 6,24, per Januar-Februar 6,24, per Februar-März 6,24.

Metalle.

— **Amsterdam**, 11. Mai. Bancazinn ruhig, loko 93½.

— **London**, 11. Mai. Blei, span., 18⅜ Lstrl., engl. 18⅞ Lstrl., Zinn 153¼ Lstrl., Zink 22¼ Lstrl., Chili-Kupfer 62¾ Lstrl., 3 Monate 63⅛ Lstrl.

— **Glasgow**, 11. Mai. (Schlußbericht.) Roheisen stetig. Middlesborough Warrants per Kassa 51 sh. 3 d.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 11. Mai. Roter Winter-Weizen loko 104¾, per Dezbr. —,—, per Mai 102½, per Juli 94⅝, per Sept. 92⅝. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,85 Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

W. **Chicago**, 11. Mai. Weizen per Mai 94⅝, per Juli 86⅛, per Sept. 85. Mais per Mai 67¼, per Juli 66, per Sept. 65.

W. **New-York**, 11. Mai. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Caies 11,25, do. Credit Balances at Oil City 1,90. Kupfer 13,37—13,87.

W. **New-York**, 11. Mai. Schmalz Westernsteam 10,30, Rohe und Brothers 10,60.

3. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

52 89 [3000] 222 335 536 618 823 **1**167 347 434 [1000] 45 52 [500] 572 607 8 **2**031 126 45 297 403 54 762 [3000] 907 94 **3**179 [3000] 441 50 732 93 847 **4**311 57 65 [1000] 67 89 425 705 28 813 51 67 949 [500] 79 **5**085 335 436 518 [1000] 605 64 91 712 18 35 [1000] 63 896 [1000] 923 **6**204 856 453 68 629 51 789 836 **7**349 867 **8**277 81 401 10 94 590 719 836 90 [3000] 910 **9**173 231 303 82 83 409 20 585 635 [1000] 707 31 46 51 93 901 56 [1000]

10030 [1000] 239 318 466 81 591 631 799 949 **11**069 97 115 28 207 370 77 82 [500] 84 502 12 48 **12**054 224 [500] 77 309 536 53 87 684 711 834 51 987 **13**090 198 435 74 772 80 99 820 **14**021 70 122 [3000] 52 [500] 91 542 [1000] 614 84 [1000] 56 784 826 **15**118 31 214 [500] 313 502 625 770 [1000] 91 896 923 35 38 92 **16**168 255 58 [300] 314 681 807 [500] 922 51 **17**008 99 533 35 851 82 [1000] 99 905 [1000] **18**292 459 99 619 54 902 **19**003 7 40 233 435 642 725

20045 66 205 [500] 432 53 537 647 785 828 **21**086 301 66 607 47 57 75 717 66 74 839 **22**133 224 83 66 322 569 78 90 847 **23**045 122 85 [1000] 99 272 487 [500] 512 651 96 **24**007 31 291 513 [3000] 812 917 **25**013 238 410 35 800 85 86 96 **26**143 94 338 [500] 435 61 80 669 730 628 [500] **27**030 148 256 361 53 [500] 535 [3000] 62 755 73 947 97 **28**016 153 [500] 359 761 72 95 953 **29**116 331 68 585 632 58 83 864 943

30022 121 [500] 284 362 417 31 970 **31**112 41 94 231 483 97 609 [500] 713 30 873 **32**019 230 [1000] 428 59 593 621 79 883 [3000] 959 **33**037 111 19 332 477 520 29 638 730 800 13 19 53 980 **34**133 61 211 96 408 519 [3000] 892 982 **35**001 3 170 [1000] 351 74 539 [500] 59 743 **36**032 109 461 602 31 [1000] 737 890 955 **37**010 305 [1000] 498 546 53 60 737 91 813 74 **38**026 [500] 144 342 408 83 673 746 616 950 **39**088 122 32 452 678 909 65

40087 159 223 [1000] 366 423 717 58 [3000] 867 **41**087 283 389 434 93 527 716 804 78 924 30 **42**020 608 801 28 41 922 **43**291 345 50 94 95 99 419 21 848 87 **44**015 45 [1000] 110 89 201 66 87 442 791 885 **45**044 137 54 [3000] 76 267 333 53 431 69 552 83 625 712 **46**111 62 856 63 402 35 90 [1000] 573 697 746 823 907 53 68 **47**143 75 230 766 831 925 **48**104 272 461 590 610 81 98 954 **49**064 181 89 678 732 656 [500]

50033 59 66 124 42 275 424 27 582 602 800 79 941 56 62 **51**095 246 98 425 513 660 923 **52**071 92 338 608 37 [500] 39 [3000] 759 991 [500] **53**038 135 43 84 687 90 737 806 [1000] 914 28 78 93 **54**073 183 210 65 [1000] 313 665 732 97 [3000] 98 936 **55**162 308 [3000] 465 764 917 [500] 74 [500] **56**055 725 49 839 71 [3000] 989 **57**173 82 515 63 720 903 31 **58**031 166 218 355 [1000] 59 453 607 715 24 58 823 **59**059 99 167 97 231 332 452 [500] 64 [3000] 568 771 824 97 [500] 974 76

60016 28 142 208 301 70 96 617 28 98 831 50 904 **61**183 419 57 91 528 771 **62**007 39 218 60 68 619 798 806 **63**199 261 423 83 572 766 [500] 841 57 916 **64**008 33 147 398 402 543 49 [500] 666 **65**089 168 569 617 796 911 **66**024 435 550 754 965 **67**114 29 51 54 213 [500] 48 [500] 604 5 6 [500] 556 73 [500] 836 62 [500] 977 **68**489 572 96 716 825 **69**105 6 553 57 74 87 629 71 766 72 97 827 941

70052 68 [1000] 84 157 [500] 631 749 **71**031 54 291 458 77 592 614 847 922 76 **72**133 398 468 98 [3000] 605 81 [500] 98 774 [500] 90 812 71 **73**249 [500] 51 63 401 617 89 791 **74**051 139 207 63 526 604 **75**078 186 [1000] 220 60 444 671 815 55 [500] 90 925 86 **76**012 26 78 90 188 242 315 957 84 [500] **77**062 95 126 67 235 359 504 70 [1000] 75 84 839 [3000] **78**072 81 89 284 [1000] 363 96 572 715 81 916 40 **79**040 73 [500] 307 53 468 [500] 96 516 49

80313 446 806 57 **81**028 39 50 85 [1000] 240 49 59 94 399 576 963 **82**373 499 619 23 727 [1000] 85 836 [500] 49 61 **83**017 116 263 500 709 815 926 **84**032 47 514 30 651 737 71 89 860 **85**[illegible]75 355 [500] 422 **86**048 58 [500] 87 138 [500] 299 [5000] 350 [500] 456 99 631 798 [3000] 878 **87**115 206 333 533 72 794 [1000] **88**169 284 [1000] 418 [500] 25 81 509 10 717 [3000] 32 [1000] 840 936 **89**414 42 502 651 652 962

90003 78 149 450 66 99 [500] 657 [1000] 782 811 916 **91**288 568 609 780 **92**083 128 65 248 [500] 312 20 763 **93**010 200 93 331 436 68 720 25 57 66 957 **94**052 161 301 480 83 919 **95**100 230 755 839 994 [500] **96**145 81 238 [1000] 89 373 519 840 **97**025 125 230 342 [500] 599 634 779 826 74 **98**036 134 [1000] 203 342 446 91 714 52 **99**041 69 96 373 92 610 [1000] 751 860 80 928 30 32

100027 175 97 499 738 918 [3000] 31 59 63 81 **101**220 91 300 [500] 35 [500] 401 37 618 704 853 **102**060 157 76 352 462 79 [3000] 503 834 36 64 **103**137 39 41 60 61 232 378 545 700 35 967 [500] **104**110 38 334 [600] 433 630 772 [1000] 826 87 951 62 **105**055 116 279 313 477 91 877 **106**357 [1000] 408 82 813 **107**384 443 [1000] 98 713 895 976 **108**206 654 962 **109**070 [500] 256 432 64 93 515 29 50 600 59 87 727 900

110366 71 550 683 861 **111**220 [500] 87 418 87 537 [1000] 788 [3000] 817 950 [500] 57 **112**271 315 451 533 69 735 64 **113**044 291 326 400 69 723 50 878 [1000] 919 26 **114**025 85 241 56 798 **115**165 298 323 27 427 624 745 806 940 98 **116**079 89 142 247 429 58 528 635 38 735 [1000] 79 932 38 44 **117**048 [500] 589 844 **118**042 73 147 312 413 [1000] 583 660 847 **119**007 129 402 691 [1000] 706 47 68

120101 45 384 [500] 493 [1000] 553 608 **121**118 246 423 591 728 879 976 **122**011 14 [1000] 76 162 81 200 11 509 [1000] 636 98 794 954 83 **123**227 87 443 550 778 80 973 **124**487 745 847 912 17 94 **125**007 308 752 **126**060 88 125 37 224 33 65 93 580 726 57 817 70 960 80 **127**084 253 487 530 661 757 74 888 962 80 **128**024 37 148 320 [1000] 406 707 14 40 821 55 976 **129**026 85 145 201 339 470 89 597 626 75 88 767 [1000] 802 951

130019 193 420 78 595 602 770 73 826 **131**066 267 557 780 [1000] 802 12 80 943 **132**127 66 247 81 334 57 680 861 **133**021 97 270 321 65 411 729 50 854 62 [1000] 927 **134**046 218 71 377 485 571 [500] 94 674 750 868 936 **135**003 88 [1000] 239 338 496 567 606 880 **136**174 269 372 402 523 48 775 856 68 956 [500] **137**015 58 246 319 24 [500] 488 89 524 91 617 [500] 906 **138**131 272 404 32 47 548 83 89 761 930 **139**124 [1000] 446 53

140033 47 [10000] 158 281 **141**170 [1000] 213 327 41 577 [500] 610 43 771 **142**022 125 [500] 30 39 96 436 91 627 66 735 802 11 987 **143**011 30 75 [500] 247 [500] 69 386 845 940 **144**054 146 236 96 438 58 742 914 **145**053 199 [3000] 223 25 669 **146**086 102 46 52 477 535 727 [500] **147**078 407 536 714 27 **148**246 347 908 13 21 45 **149**027 110 54 499 635 804

150082 157 479 733 37 828 **151**044 86 184 312 [500] 402 34 86 590 [500] 667 **152**117 30 75 94 303 554 666 765 871 [1000] **153**043 253 [1000] 445 [10000] 521 749 81 893 **154**047 51 141 92 422 44 568 623 [3000] 798 **155**040 209 429 60 563 64 613 30 932 76 **156**045 [1000] 184 297 452 516 87 706 78 889 **157**028 150 [500] 95 256 69 85 343 552 806 [500] 946 [1000] **158**062 201 309 428 692 [500] 872 900 **159**346 98 726 68 845 89

160015 385 506 69 624 60 995 **161**018 391 [1000] 482 85 596 [1000] 716 93 95 820 [1000] 45 91 913 79 **162**176 [500] 98 218 704 [3000] 858 **163**005 20 45 74 144 281 [1000] 333 489 749 73 993 **164**003 214 34 68 359 494 681 918 41 [1000] 86 **165**055 116 211 51 422 96 607 [500] 703 11 **166**070 92 [1000] 125 258 [500] 83 427 640 709 25 830 [500] **167**004 11 149 85 246 [3000] 495 615 713 20 22 88 874 **168**053 109 [3000] 20 244 570 623 64 735 810 **169**091 207 99 358 512 70 621 [500]

170178 247 75 [3000] 483 548 [1000] 941 93 **171**003 174 253 330 408 744 [500] 93 **172**276 398 786 **173**008 37 232 401 613 15 887 969 **174**100 [1000] 232 [1000] 49 [1000] 75 88 360 500 691 **175**208 23 24 323 440 502 54 691 706 81 **176**027 56 415 37 93 594 654 61 838 **177**074 [500] 127 48 531 832 [500] **178**093 [500] 100 13 55 [1000] 235 94 [1000] 601 23 72 731 77 920 **179**068 186 280 [3000] 337 66 [1000] 416 46 64 90 519 40 81 728 960

180144 86 318 405 610 [1000] 27 818 20 60 901 79 **181**014 163 37 272 373 476 [3000] 520 [500] 641 759 804 **182**049 96 118 38 79 229 476 515 602 49 **183**039 49 86 [500] 262 [500] 559 87 809 900 33 **184**028 38 57 267 [500] 314 16 412 537 655 727 42 93 839 81 **185**044 406 16 626 72 [3000] 992 **186**093 [15000] 213 324 49 433 707 **187**049 170 203 65 [500] 376 450 652 913 81 **188**024 [500] 248 311 484 [3000] 515 607 711 64 827 [3000] 929 [5000] 59 **189**065 [500] 149 80 384 460 573 646 715 948

190160 [500] 214 54 64 454 857 **191**271 [1000] 476 579 84 616 37 946 **192**051 416 64 682 89 713 [1000] 83 862 **193**170 390 [500] 407 10 699 816 83 982 **194**173 270 392 556 [500] 761 937 54 84 **195**014 197 272 97 346 98 508 614 22 760 76 81 92 **196**092 204 77 347 92 685 91 777 **197**077 188 291 [3000] 94 324 412 92 555 830 **198**011 307 409 42 524 671 870 [1000] **199**151 246 [3000] 92 348 410 640 84 913 85

200045 [1000] 366 755 851 **201**138 55 227 73 479 528 666 919 [500] **202**682 719 864 943 **203**108 205 326 411 647 68 754 955 56 **204**106 32 [15000] 34 86 99 259 308 18 842 53 907 93 **205**074 [1000] 244 327 68 487 682 93 760 **206**098 414 550 95 751 68 70 900 89 [500] **207**053 129 39 558 622 721 896 [1000] 954 72 **208**032 411 32 625 831 **209**067 478 786 839 959 99

210157 [3000] 415 [5000] 514 49 749 836 [1000] 37 927 **211**033 102 [500] 212 461 611 **212**162 79 246 [3000] 504 643 71 707 903 19 24 **213**099 207 415 819 **214**085 106 255 392 621 704 64 **215**123 [500] 765 837 981 **216**020 39 271 309 519 [1000] 622 893 **217**124 242 560 632 709 88 864 **218**385 [500] 534 647 722 77 962 **219**063 [500] 193 98 314 543 46 654 909 47

220122 92 99 214 354 589 621 737 [1000] **221**191 93 205 484 501 97 826 35 45 **222**039 60 102 [1000] 3 [1000] 30 205 83 391 674 800 25 39 927 70 **223**008 302 23 428 46 539 67 [1000] 659 748 [1000] 900 9 10 **224**002 100 215 [1000] 310 34 528 35 668 907 9 73 **225**155 442 81 [3000] 820 **226**086 272 [500] 494 562 606 [3000] 24 877 [500] **227**091 127 293 410 33 [1000] 600 9 61 [3000] 962 79 [1000] **228**002 14 58 [500] 75 133 609 [500] 883 917 **229**165 248 333 [3000] 406 8 504 71 608 850 [1000] 927 52 [3000]

230124 219 359 [500] 400 6 514 665 709 **231**072 [500] 411 32 73 518 625 64 707 894 98 925 81 **232**188 202 14 600 819 61 **233**002 71 90 269 409 508 824 914

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 22 zu 30000, 32 zu 15000, 88 zu 10000, 210 zu 5000 2820 zu 3000. 5756 zu 1000. 7808 zu 500 M.

3. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

156 500 656 703 **1**009 290 355 467 82 88 713 946 50 **2**196 369 [500] 749 72 99 [3000] 814 79 980 92 **3**255 406 674 775 970 **4**070 112 325 534 692 844 **5**261 366 407 667 72 **6**048 125 264 [1000] 552 [500] 704 74 [500] 808 [1000] **7**311 16 69 688 95 703 839 [500] 927 56 **8**408 714 825 965 89 **9**003 51 73 186 218 642 [300] 719 62 940 71 [500]

10022 180 533 61 685 724 855 941 50 **11**140 374 460 597 601 88 832 914 **12**137 [500] 88 428 610 69 90 928 **13**024 136 86 215 86 375 499 514 [3000] 18 610 52 92 778 93 944 **14**025 78 [500] 285 815 519 26 41 922 84 **15**512 637 **16**174 [1000] 80 257 71 348 538 645 66 870 982 [3000] 97 **17**011 284 473 849 956 **18**090 92 104 234 354 444 942 **19**102 205 427 31 44 509 64 625 39 729 804 24 97

20085 627 98 815 50 [1000] 56 978 **21**015 54 239 57 74 311 20 422 98 531 843 923 **22**121 452 521 835 **23**099 103 560 [500] 601 771 **24**040 379 788 **25**125 206 27 63 79 83 341 546 611 62 713 **26**247 [500] 401 47 48 505 642 79 [500] 892 919 95 **27**162 232 72 362 503 11 724 30 96 **28**282 358 493 532 [3000] 610 24 742 940 56 **29**174 326 412 [1000] 831 908

30233 593 **31**249 582 604 13 21 742 **32**186 213 86 [500] 331 599 [500] 686 799 815 [500] 979 **33**129 214 29 35 85 [500] 443 91 871 955 **34**151 355 506 29 [1000] 44 60 690 835 **35**078 128 38 91 266 511 625 766 861 935 61 **36**728 933 38 **37**031 80 224 43 301 427 [5000] 520 616 [1000] 78 828 69 **38**040 329 74 496 749 [1000] 72 [500] 889 984 **39**061 252 453 595 750 941

40002 [500] 206 [3000] 64 343 688 [500] 887 968 89 [500] **41**253 446 94 518 51 888 [3000] **42**283 538 42 763 75 862 99 [1000] **43**057 215 371 508 25 95 607 742 92 **44**191 217 30 57 321 513 608 [1000] 755 854 921 **45**048 85 [500] 201 64 378 407 598 650 959 **46**024 68 168 399 473 644 735 [1000] **47**036 [500] 72 116 277 465 657 625 32 838 **48**147 75 86 214 634 945 **49**396 444 506 7 41 714 23 [500] 42 58 897 947

50446 560 817 19 31 34 44 **51**255 345 452 574 82 **52**024 33 278 474 722 79 862 [500] **53**026 109 27 229 336 536 47 648 61 88 [1000] 752 876 [1000] 930 87 **54**026 28 87 406 721 945 **55**260 326 27 498 592 **56**067 [3000] 73 249 509 [3000] 801 68 **57**371 72 97 480 586 600 36 852 915 **58**437 43 65 508 62 671 727 919 36 84 **59**006 313 [1000] 69 499 538 919

60399 442 [1000] 512 718 [1000] 874 **61**002 105 6 243 [500] 424 553 95 [500] 738 [1000] 52 896 **62**051 84 [1000] 137 52 458 [500] 75 583 815 59 [500] 96 918 31 65 **63**010 [1000] 73 81 167 286 334 [500] 47 [1000] 416 555 801 90 **64**032 127 86 218 48 [500] 630 56 952 60 [1000] **65**129 216 444 507 73 79 669 824 43 914 **66**105 316 79 460 82 518 67 78 641 806 18 **67**305 403 42 74 614 712 31 839 47 915 58 **68**190 309 58 412 25 605 96 778 936 [1000] **69**141 303 4 439 543 620 65 99 865

70171 329 58 [1000] 764 74 952 **71**061 [3000] 431 [500] 512 634 737 49 908 **72**035 240 79 471 955 **73**569 816 52 978 **74**130 56 295 429 592 694 790 865 **75**145 254 352 456 82 523 69 655 838 73 985 **76**037 72 214 [500] 365 462 88 677 701 76 [3000] 92 815 48 **77**040 69 249 [500] 306 64 [1000] 67 77 637 [1000] 47 732 817 985 92 **78**263 509 608 729 969 85 [3000] **79**153 90 237 362 765 864 88 987

80083 120 281 508 51 696 772 94 [1000] **81**157 305 15 36 867 79 [500] **82**002 8 133 219 300 19 423 42 506 782 **83**037 204 [1000] 65 340 517 690 731 57 58 972 [500] **84**065 149 232 445 53 843 960 **85**056 100 8 205 56 348 457 721 959 **86**049 [500] 209 [3000] 318 470 540 688 894 [500] **87**260 [1000] 377 465 97 535 604 [1000] 16 77 87 760 **88**008 26 218 46 [500] 325 451 701 [500] 53 **89**144 359 598 891

90080 225 37 44 89 459 81 765 851 75 903 23 83 **91**110 28 69 526 641 61 762 74 [500] 868 **92**058 76 171 329 69 406 772 826 907 **93**042 83 126 321 570 600 21 35 858 913 **94**011 134 336 703 13 25 **95**051 110 208 59 79 306 478 719 25 [500] 85 929 **96**035 307 34 60 606 704 42 63 842 59 909 **97**016 441 [500] 737 812 962 **98**030 [1000]. 101 262 310 415 527 [500] 641 [1000] 833 935 79 **99**046 764 66 944

100118 47 251 325 98 480 513 736 836 [1000] 30 [3000] 903 89 **101**100 321 [500] 67 608 48 838 45 **102**042 50 124 74 98 596 765 [1000] 845 80 945 **103**032 [1000] 253 426 536 609 63 768 866 63 83 **104**076 130 33 358 409 17 519 608 20 724 985 **105**022 38 40 85 226 31 [1000] 67 97 359 458 569 71 895 939 **106**089 340 492 553 860 917 45 [1000] **107**063 103 4 28 47 210 392 449 580 [1000] 796 896 924 **108**003 48 49 83 98 [1000] 253 [500] 313 441 630 66 949 **109**237 358 [500] 80 762 805 948

110079 344 468 609 744 803 [1000] 52 59 82 944 **111**224 54 359 457 558 782 **112**077 150 223 74 595 **113**001 46 129 63 233 318 89 725 64 394 [500] **114**091 103 70 344 897 [500] 998 [3000] **115**124 92 275 99 343 535 730 88 **116**058 224 31 329 444 48 589 96 793 830 99 977 **117**006 64 94 254 [500] 59 [1000] 98 406 23 63 536 72 94 664 753 55 [1000] 830 [500] 904 5 29 [500] **118**201 20 64 435 [1000] 674 769 874 87 [500] 99 945 80 **119**001 99 345 60 758 851

120113 86 215 23 357 441 83 508 68 623 26 69 889 906 83 **121**046 55 85 306 26 27 34 410 70 78 [500] 594 [500] 761 [500] 982 **122**252 95 392 437 529 87 **123**043 63 166 [500] 90 332 473 563 98 736 846 930 49 [500] **124**161 355 88 743 [3000] 44 98 942 **125**085 163 209 365 500 92 99 681 [3000] 997 **126**099 [1000] 146 246 307 438 530 [500] 50 721 60 [500] 894 **127**113 [1000] 260 362 [1000] 400 16 50 656 [500] 780 [500] 953 **128**011 70 266 343 49 439 506 601 [500] 18 71 [500] 720 811 914 57 **129**013 258 369 452 593 610 727 994

130066 104 257 306 [1000] 421 84 620 65 788 **131**199 399 505 654 **132**198 282 349 95 [1000] 583 84 755 884 **133**006 19 556 626 62 82 788 895 948 74 **134**157 [30000] 291 559 79 832 918 **135**121 72 250 308 62 501 867 970 **136**505 31 **137**017 106 232 303 442 506 43 78 [500] 776 853 **138**334 41 87 [3000] 648 849 71 **139**154 275 [500] 91 485 92 663 66 [1000] 88 [500] 759 72

140447 503 38 62 67 661 [500] 722 863 [500] 921 89 **141**005 [1000] 229 72 347 631 [500] 40 72 83 808 71 **142**003 159 99 238 424 54 510 48 658 857 87 **143**086 132 202 11 22 73 86 [1000] 477 552 [1000] 665 757 95 880 922 71 92 [500] **144**247 590 630 711 837 949 **145**196 319 435 93 545 752 **146**197 203 422 536 786 **147**050 157 257 90 332 487 661 78 [3000] 773 85 808 985 **148**093 256 98 508 [1000] 68 650 763 861 980 **149**075 107 415 32 [1000] 590 796 856 961 [1000]

150009 473 855 80 98 **151**225 354 [1000] 413 20 [1000] 42 796 808 949 **152**010 560 [1000] 81 876 82 **153**399 429 78 546 603 6 98 [500] 746 812 37 87 **154**021 144 300 25 72 423 743 99 911 [500] 45 **155**117 273 [500] 595 625 907 50 **156**127 34 209 384 [500] 428 504 75 777 [3000] 848 76 88 907 46 **157**006 330 65 492 646 793 820 81 [500] 903 **158**043 290 308 776 **159**003 24 300 [500] 486 500 628 65 721 59 61 956

160214 518 71 735 **161**186 434 604 7 [1000] 724 933 42 **162**046 [1000] 66 314 468 658 738 **163**348 90 610 [500] 65 962 **164**098 271 312 [1000] 434 542 [1000] 43 74 686 826 44 [1000] 57 **165**025 34 170 86 442 89 95 609 40 88 89 891 [500] 927 [5000] **166**005 [1000] 139 49 [500] 64 76 [1000] 86 324 476 760 90 980 **167**050 292 401 68 99 716 833 **168**050 436 525 87 610 732 819 [1000] 901 [500] **169**147 227 [3000] 41 377 433 63 747 [500]

170041 [3000] 69 87 [5000] 176 351 529 62 75 679 [1000] 875 **171**248 **172**013 53 258 400 517 19 71 [3000] 667 801 33 50 [500] **173**041 44 [500] 135 361 [1000] 438 859 77 925 **174**109 [500] 309 432 79 81 674 **175**204 87 414 545 48 [500] 653 57 716 **176**302 79 464 664 732 58 63 887 980 96 **177**249 331 [1000] 413 45 60 73 612 23 750 84 997 **178**036 186 201 [500] 75 316 737 960 84 **179**089 558 631

180087 154 293 332 402 36 59 [1000] 847 909 74 [3000] **181**055 298 362 677 949 **182**014 21 94 177 [3000] 339 464 525 [500] 624 26 [1000] 39 70 703 949 51 **183**064 215 304 30 592 621 71 96 [1000] **184**110 222 32 46 61 548 626 [1000] 69 744 942 50 **185**169 217 35 320 44 53 [1000] 449 709 72 813 **186**153 74 298 315 47 444 731 39 [500] 52 [1000] **187**054 157 472 **188**054 55 57 168 295 [500] 475 [3000] 732 [500] 71 90 [1000] 820 927 82 **189**044 135 58 308 609 91 712 35 802 52

190111 51 233 97 433 [1000] 35 [500] 65 515 683 814 33 [500] 60 [3000] **191**080 134 94 232 78 [500] 408 [1000] 24 41 593 [500] 675 771 999 **192**192 267 93 310 82 [500] 92 456 [1000] 892 [500] **193**003 138 418 [500] 67 557 72 680 [1000] 859 901 [1000] **194**022 157 200 473 645 63 87 758 993 **195**008 76 158 69 381 463 756 [1000] 971 **196**097 122 409 511 31 718 26 32 81 [500] 93 [500] 824 920 93 **197**236 [1000] 456 664 618 910 [500] 97 **198**020 136 205 389 [3000] 486 901 6 38 [1000] 54 55 **199**178 79 200 617 900 [500] 48 [500]

200037 207 365 69 422 569 666 [3000] 798 **201**095 375 409 58 716 95 873 97 953 **202**051 179 205 [1000] 394 475 816 922 **203**017 127 214 56 447 55 676 755 80 [500] 927 **204**066 [500] 261 [500] 80 423 562 616 66 72 85 790 **205**152 255 87 376 687 770 813 92 944 **206**008 104 425 62 75 514 633 57 931 **207**084 184 519 635 [3000] 68 **208**039 [3000] 47 61 454 [500] 83 88 580 770 982 **209**094 154 414 70 772 776 981

210209 454 55 525 52 72 674 756 **211**271 310 499 782 827 34 911 **212**066 129 221 [1000] 87 399 607 22 53 83 704 [1000] 40 921 **213**001 [1000] 33 107 78 87 [1000] 307 483 502 15 627 704 832 928 **214**232 [500] 33 318 464 [500] 535 77 661 775 90 821 **215**024 247 346 615 21 29 64 722 [500] 871 80 **216**121 273 441 546 98 734 82 **217**105 297 355 70 499 517 795 971 **218**081 [1000] 146 205 587 653 73 86 [500] 727 54 804 998 **219**054 69 174 270 81 92 361 91 467 92 606 807 20 [1000]

220019 157 [3000] 301 9 [500] 62 692 920 91 **221**002 43 228 49 [1000] 69 325 524 693 859 [1000] **222**072 113 247 60 342 431 64 601 789 [3000] 972 **223**189 314 46 99 519 611 751 820 63 967 71 **224**124 [500] 76 385 454 67 97 518 819 **225**549 766 [500] 801 4 8 39 929 **226**167 217 44 397 445 616 85 960 68 **227**032 172 76 219 53 417 82 534 67 [1000] 752 [500] 803 **228**433 523 89 647 797 **229**051 141 366 478 635 46 755 [500] 66 819 905

230205 312 43 90 96 618 749 831 45 [500] 967 **231**143 392 403 99 524 65 89 686 812 71 990 **232**143 219 344 564 676 706 9 839 936 **233**060 119 56 311 41648 421 34 560 64 600 9 918

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405122-15/fragment/page=0006